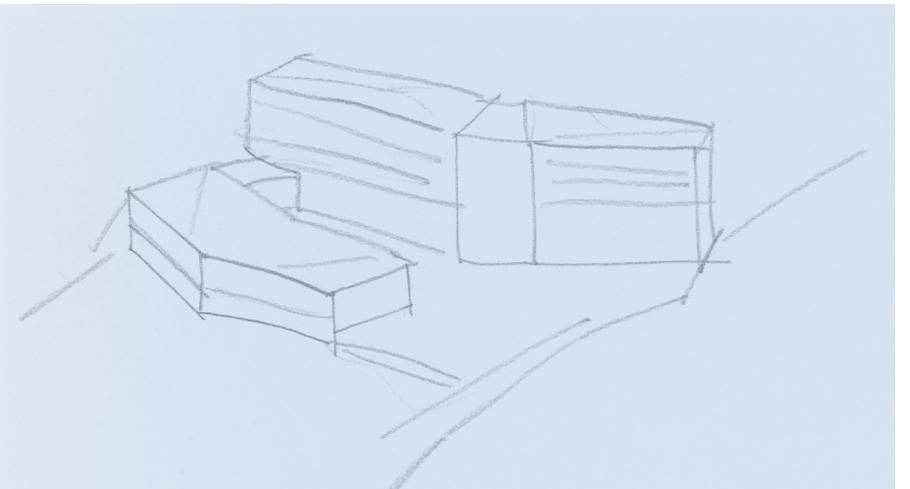


Die approbierte Originalversion dieser Diplom-/Masterarbeit ist an der Hauptbibliothek der Technischen Universität Wien aufgestellt (<http://www.ub.tuwien.ac.at>).

The approved original version of this diploma or master thesis is available at the main library of the Vienna University of Technology (<http://www.ub.tuwien.ac.at/englweb/>).



Die approbierte Originalversion dieser Diplom-/Masterarbeit ist an der Hauptbibliothek der Technischen Universität Wien aufgestellt (<http://www.ub.tuwien.ac.at>).

The approved original version of this diploma or master thesis is available at the main library of the Vienna University of Technology (<http://www.ub.tuwien.ac.at/englweb/>).

Spa Hotel am Wiener Schafberg

ausgeführt zum Zwecke der Erlangung des akademischen Grades eines Diplom-Ingenieurs unter der Leitung von
Univ. Lektor Oberrat Dipl.Ing. Dr.techn. Herbert Keck
e253/2 Institut für Architektur und Entwerfen/ Abteilung für Wohnbau und Entwerfen

eingereicht an der Technischen Universität Wien
Fakultät für Architektur und Raumplanung

von
Marlies Wunsch
0205202
Lerchengasse 34/2, 1080 Wien

Wien, am 24.Oktober 2008

DANKBARKEIT IST DAS GEDÄCHTNIS DES HERZENS.

Jean- Baptiste Massillon

Ich bedanke mich bei allen, die mich auf dem Weg durch das Studium begleitet und unterstützt haben.

INHALTSVERZEICHNIS

01 WELLNESS & SPA	9
Begriffe	10
Kurtourismus	12
Wellnesstourismus	13
Wellnesstourismus in Österreich	15
Architektur von Spa & Wellnesshotels	16
02 PROJEKTBECHREIBUNG	19
Standort	20
Positionierung & Erschließung	24
Funktionsaufteilung	28
Freiraumgestaltung	33
Materialien - Außenhaut	34
Wirtschaftlichkeit	35
03 ENTWURF	37
Grundrisse	39
Schnitte	51
Ansichten	65
Zimmer	75
Axonometrische Darstellungen	87
Literaturverzeichnis	99
Zitatenachweis	100
Bildnachweis	101

01 | WELLNESS & SPA

Begriffe	10
Kurtourismus	12
Wellnesstourismus	13
Wellnesstourismus in Österreich	15
Architektur von Spa & Wellnesshotels	16

WELLNESS

Der amerikanische Arzt Halbert L. Dunn „erfand“ im Jahr 1959 das Wort Wellness indem er die Begriffe „well-being“ (Wohlergehen) und „fitness“ kombinierte.

Es gibt für den Begriff Wellness allerdings keine einheitliche Definition. Die Grundaussage aller Definitionen fasst Eveline Lanz- Kaufmann zusammen: *„Wellness ist ein Gesundheitszustand der Harmonie von Körper, Geist und Seele. Wesensbestimmende Elemente sind Selbstverantwortung, Fitness und Körperpflege, gesunde Ernährung, Entspannung, geistige Aktivität/Bildung sowie soziale Beziehungen und Umweltsensibilität.“*¹

Wellness gab es schon lange vor dem Begriff. Im alten Griechenland und Rom waren Bäder, Thermen, Orte der Körperpflege und der Kontemplation Teil des täglichen Rituals. Auch im fernöstlichen Raum haben Bäder, Massagen mit Ölen etc. eine lange Tradition, wobei hier auch Spiritualität eine Rolle spielt.

Matthias Horx schreibt, dass der Begriff „Wellness“ nichts anderes ist: *„als ein allgemeines und kulturell variables „Wohlfühlen“. Dieses Wohlfühlen unterliegt sehr stark den Zeiteinflüssen, den Moden, Defiziten und Sehnsüchten der jeweiligen Epoche.“* Weiters schreibt er: *„Wellness wird primär definiert als die Wiederherstellung der durch Beschleunigungstrends und Komplexitätssteigerung verloren gegangenen Balance im Leben.“*²

SPA

Spa: engl. für Mineralquelle, Badeort, Bad

Über den Wortursprung bzw. die Bedeutung der einzelnen Buchstaben ist man sich in der Literatur nicht einig. Einzig das Element Wasser als wichtiges Kriterium ist bei beiden Theorien gleich.

Eine Möglichkeit ist, dass sich der Begriff „Spa“ vom belgischen Badeort Spa ableitet. Die belgische Stadt Spa bzw. ihre Umgebung besitzt zahlreiche Mineralwasserquellen, welche eine heilende Wirkung haben. Britische Touristen verbreiteten ab dem 17. Jahrhundert die Bezeichnung Spa für Mineralquelle im britischen Raum. In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts erfuhr der Begriff Spa eine Bedeutungserweiterung im Amerikanischen - er wurde zum allgemeinen Oberbegriff für Wellness- und Gesundheitseinrichtungen, vor allem für jene in Hotels.

Eine andere Bedeutung des Begriffs „Spa“ findet man im Lateinischen: „sanus per aquam“ (gesund durch Wasser), allerdings gibt es auch hier noch weitere Möglichkeiten: „sanitas per aqua“, ect.

Es gibt verschiedene Typen von Spa's: Club Spa, Day Spa, Destination Spa, Hotel/ Resort Spa, Medical Spa,...

KURTOURISMUS

Kurorte sind Orte, die über besondere natürliche Heilvorkommen verfügen. Die Elemente Wasser, Erde und Luft bilden die Grundlage.

Bezogen auf das Element Wasser sind das zum Beispiel Quellen mit Heilwässern (Jodbäder, Schwefelbäder, Kohlensäurebäder, etc.) oder die Thalassotherapie, bei der Meerwasser verwendet wird.

Zum Element Erde gehören Behandlungen mit Schlamm, Heilerde, Torf und Schlick. Diese Substanzen werden Heilpeloide genannt und sind durch natürliche Vorgänge entstanden. Sie finden ihre Anwendung in Masken, Packungen und Bädern.

Eine Kur ist die klassische Form von Gesundheitstourismus und dient als Heilbehandlung und zur Rehabilitation nach Unfällen oder Krankheit, wobei eine ärztliche Kompetenz weitgehend nötig ist. Kuraufenthalte werden meistens auch von der Krankenversicherung übernommen, wobei Selbstbehalte üblich sind.

Der Kurtourismus bekommt immer stärkere Konkurrenz vom sogenannten Wellnesstourismus.

WELLNESSTOURISMUS

Wellnesstourismus unterscheidet sich vom Kurtourismus primär dadurch, dass es um Prävention geht. Man macht also einen Wellnessurlaub, um seine Gesundheit vorsorglich zu erhalten.

Der Relax- Guide beschreibt den Unterschied zwischen Gesundheitstourismus und Wellnesstourismus folgenderweise: „...Kur bedeutet dabei eine Aufenthaltsdauer von drei Wochen, professionelle Diagnostik sowie ärztlich überwachte Therapieabläufe - oder kurz: ‚Arzt für (chronisch) Kranke‘. Wellness heißt im Regelfall ‚ohne Arzt.‘“³

Ein weiterer wesentlicher Unterschied ist, dass der Wellnessgast gesund ist und den Aufenthalt selbst bezahlt. Dadurch ändern sich auch die Ansprüche des Gastes hinsichtlich Unterbringung und Service. Die Anbieter müssen sich an der Nachfrage der Kunden orientieren und verschiedenen Trends folgen.

Der Wellnessgast möchte sich sein „Programm“ an Behandlungen nach eigenen Wünschen selbst zusammenstellen. Die Behandlungen werden ganzheitlich betrachtet. Beim Kurtourismus hingegen orientieren sich die Behandlungen am Krankheitsbild des Gastes. Auch die Zielgruppen unterscheiden sich. Im Kurtourismus finden sich vorwiegend Senioren, im Wellnesstourismus ist die Zielgruppe breiter gefächert.

Man kann vier Hauptgruppen unterscheiden:

- Aktive junge Menschen: hauptsächlich Frauen im Alter von 29-49 Jahren mit besonderem Interesse an Beauty-Angeboten,
- Aktive Familien: sie möchten für ihre Kinder eine geeignete Umgebung, um auch ihre eigenen Wünsche zu erfüllen,
- Passive ältere Personen, die noch berufstätig sind und keine Kinder haben: sie möchten hauptsächlich entspannen, und
- Passive Senioren: orientieren sich an ihrer Gesundheit.

Auch in der Aufenthaltsdauer gibt es Unterschiede. Eine Kur dauert meist mehrere Wochen, wohingegen Wellnessurlaube meist an verlängerten Wochenenden stattfinden und eher zur Kategorie der Kurzurlaube gezählt werden.

Das Image von Kuraufenthalten ist eher mit negativen Assoziationen wie Krankheit, Alter und Fadesse belegt, während Wellnesstourismus mit positiven Werten wie Gesundheit, Fitness, Entspannung, Schönheit, in Verbindung gebracht wird und zum heutigen Lifestyle gehört.

Im Gegensatz zur Kur sind natürliche Heilvorkommen keine Voraussetzung für einen Wellnessaufenthalt.

Wellnesshotels bieten besondere Leistungen bzw. Angebote zu den Themen Ernährung, Bewegung, Entspannung und Beauty an.

Die immer hektischer und stressiger werdende Arbeitswelt und die zugleich immer kürzer und damit auch wertvoller werdende Freizeit unterstützen den Trend vom Wellnesstourismus. Man möchte sich übers Wochenende gut vom Alltag erholen und etwas für sich selbst tun, sich etwas gönnen. Zu Krankheiten wie Burn Out, etc. soll es gar nicht erst kommen.

WELLNESSTOURISMUS IN ÖSTERREICH

Österreich verfügt über viele etablierte Kurorte, wie Bad Gastein, Bad Tatzmannsdorf, Bad Vöslau, etc. und nun hat auch im Bereich des Wellnesstourismus in den letzten Jahren ein Aufschwung stattgefunden. In den Jahren von 1996/97 bis 2006 sind die Wellnessbetriebe von 88 auf zirka 800 angestiegen. Allerdings gibt es keine einheitlich festgelegten Richtlinien für den Begriff „Wellnesshotel“, weshalb man Statistiken und Zahlen im Zusammenhang mit Wellness kritisch betrachten sollte.

Es gibt verschiedene Institutionen zur Qualitätsprüfung und -sicherung.

Dazu gehören:

- Relax- Guide
- Best Health Austria
- Alpine Wellness

Wellnessketten in Österreich:

Allergie Alpin, Balance- Hotels, Feng Shui Hotels, G'sund & Vital, Gesundmacher Niederösterreich, Schlank und Schön in Österreich, Feel well, Gesundheitsurlaub am Bauernhof, Steirische Thermenland Hotels, Vitalwellnesshotels Tirol, Wellness Hotels Austria, Xundheitswelt

Die Hotellerie Österreichs investiert in Bau, Erweiterung und Verbesserung von Wellnesseinrichtungen. Spa- Bereiche verbessern die Auslastung, sind Trend und vor allem vom Kunden gefragt und gewünscht.

ARCHITEKTUR VON WELLNESS & SPA HOTELS

„Wirkliche Balance zwischen Körper, Geist und Seele ist nur in einer ästhetischen Umgebung zu finden.“⁴

Durch den starken Zuwachs an Spa & Wellness Hotels sind nicht nur die Angebote im Bereich Ausstattung und Service starker Konkurrenz ausgesetzt. Die ästhetischen Komponenten Hotelarchitektur und Gestaltung kommen hinzu. Die Architektur eines Hotels kann Imagerträger und somit Werbung sein. Der Gast ist anspruchsvoll. Er möchte seinen Wohlfühlurlaub auch in einer dementsprechenden Umgebung verbringen. Dazu gehören ansprechendes Design, großzügige Raumdimensionen, hochwertige Ausstattung und die Schaffung von Privatsphäre bzw. Wohlfühlatmosphäre.

In der Innenraumgestaltung - sei es im Hotelzimmer oder im Spa- Bereich - kann man Wohlfühlatmosphäre durch die Kombination von natürlichen Materialien wie Holz, Lehm, Wasser, und künstlichen, wie Sichtbeton, Glas, Stahl schaffen. Auch Licht ist in Spa-Bereichen ein wichtiges Gestaltungselement.

Ein neuer Trend sind sogenannte Hotel Spa Suiten bzw. Private Spa Suiten. Eine Hotel Spa Suite bietet neben dem großzügigerem Grundriss eine eigene kleine Spa Welt mit Sauna, Whirlpool, Massagemöglichkeiten, etc. - der Gast genießt also in absoluter Privatsphäre. Private Spa Suiten sind ein von Hotelzimmern unabhängiger Bereich, der zusätzlich angemietet werden kann. Sie verfügen ebenfalls über Sauna, Dampfbäder, ect.

KITSCH VERSUS AUTHENTIZITÄT

In vielen Hotels und Thermen mutiert der Spa- Bereich zu einer kitschigen Scheinwelt. Das Angebot reicht von der klassischen finnischen Sauna über das 1000 und 1 Nacht Dampfbad bis hin zur Eisgrotte. Und dementsprechend gestaltet sich auch die Architektur dieser Räume - künstliche Felsimitationen, aufgeschüttete Sandstrände, ect. Die Aspekte Materialechtheit und Authentizität gehen verloren. Und gerade diese werden auch von den Gästen immer mehr geschätzt.

Es gibt natürlich auch Thermen, bei deren Planung auf diese Aspekte Wert gelegt wurde, wie zum Beispiel die Felsentherme Vals von Architekt Peter Zumthor in der Schweiz. Hier wird das regionale Material Valser Quarzit verwendet. In übereinandergeschichteten Platten, die zusammen mit Beton massive, tragende Wände bilden, findet sich der Stein im gesamten Gebäude.

In architektonischer Hinsicht interessante Hotels mit Spa- Bereichen sind noch in der Minderheit.

Hier sind einige interessante Beispiele aus Österreich:

- Loisium, Steven Holl Architects, Langenlois
- John Harris Medical Spa, BMW Architekten, Wien
- Hotel Schwarzer Adler- black spa, Kitzbühel, Wolfgang Pöschl
- Resort Hotel Stegersbach, Stegersbach, archisphere

02 | PROJEKTBECHREIBUNG

Standort	20
Positionierung & Erschließung	24
Funktionsaufteilung	28
Freiraumgestaltung	33
Materialien - Außenhaut	34
Wirtschaftlichkeit	35

STANDORT

Der Standort befindet sich am Schafberg im 18. Wiener Gemeindebezirk an der Grenze zu Pötzleinsdorf.

Das Grundstück befindet sich auf einem Südhang mit Blick über Wien. Im Norden grenzt es an den Pötzleinsdorfer Schlosspark an. Die Haupteinschließung erfolgt von der im Süden liegenden Josef- Redl -Gasse und der im Osten den Hang hinaufführenden Josef- Bindtner-Gasse aus. Hier verkehrt auch ein öffentlicher Bus der Wiener Linien, welcher derzeit seine Endstation an der Ecke Josef- Redl- Gasse - Josef- Bindtner-Gasse hat.

Die nähere Umgebung bilden Schrebergarten- bzw. Kleingartenwohnhaussiedlungen und Einfamilienhaussiedlungen. Die Gegend ist dadurch eher kleinteilig strukturiert. Die Atmosphäre ist ruhig und angenehm. Aber auch Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten in Form des Schafbergbades und des Schlossparks sind vorhanden.





POSITIONIERUNG DES GEBÄUDEKOMPLEXES

Eine bestehende Baumreihe teilt den Hang in zwei Teile. Im oberen Abschnitt befindet sich das Hotel, der untere bildet eine zusätzliche Erholungsfläche.

Durch die Hanglage des Grundstückes war es naheliegend das Hotel in zwei Baukörper auf unterschiedlichen Ebenen aufzuteilen. Dadurch fügt sich der Komplex in den Hang ein und man erreicht eine geringere Bauhöhe und eine optimale Aussicht.

Zusätzlich lehnen sich die Baukörper an die Höhenschichtlinien an, was die Harmonie noch steigert.

Der höher gelegene Baukörper A* ist fünfgeschossig, wobei Untergeschoss und Erdgeschoss von drei Seiten in den Hang gegraben sind. Richtung Süden bzw. Südost öffnet sich das Erdgeschoss und die darüber liegenden drei Ebenen.

Der tiefer liegende Baukörper B* ist zweigeschossig. Das Untergeschoss bildet gleichzeitig die Tiefgarage von Baukörper A*. Die Orientierung ist Südwest bzw. Südost.

Die Dächer sind zu den Seiten hin abgeschrägt.

Die beiden Baukörper bilden zusammen eine Art Spange, die sich gegen Osten öffnet. Verbunden sind sie im Untergeschoss durch die Tiefgarage und im Erdgeschoss durch einen eingeschossigen Verbindungsbau im Westen. Dadurch entsteht auf Erdgeschossniveau eine Plattform mit Hofsituation.



ERSCHLIESSUNG

Die bestehende Bushaltestelle wird um ca. 80 Meter an die linke Grundstücksecke verlegt um eine Zufahrtsstraße zu ermöglichen. Sie verläuft parallel zur Josef- Bindtner-Gasse - über sie erfolgt die Erschließung per PKW. Eine Rampe führt auf das Erdgeschossniveau und bietet vor allem für Taxis die Möglichkeit vor die Rezeption vorzufahren. Die Einfahrt zur Parkgarage liegt neben der Rampenauffahrt - mittels Lift oder Treppe gelangt man direkt in die Lobby zur Rezeption.

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln anreisende Gäste gelangen über einen Fußweg entlang der Josef- Bindtner-Gasse bzw. über die Wege des Parks auf Erdgeschossniveau.



FUNKTIONSAUFTEILUNG

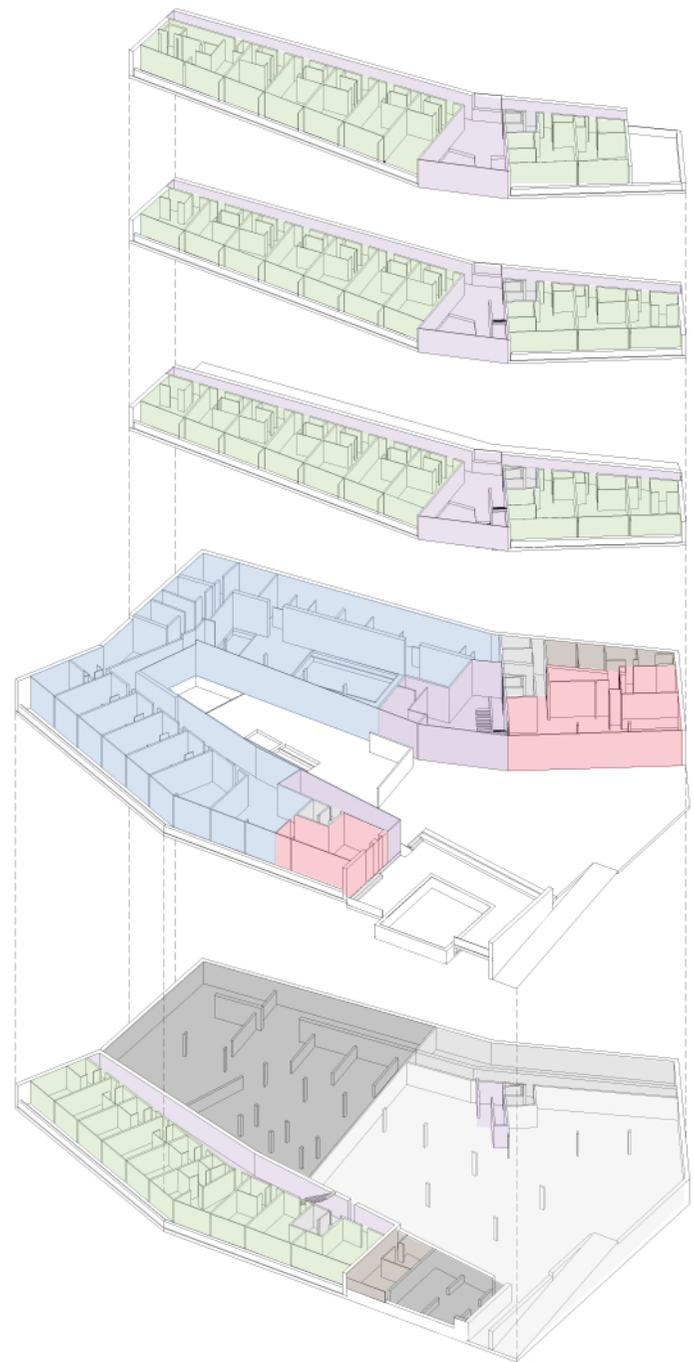
Im Untergeschoss befinden sich neben Hotelzimmern und den Parkmöglichkeiten die Versorgungsräume, wie Lager für das Restaurant, Wäscheraum, Müllraum, die Technikräume, und ein Personalbereich, der auch über den Baukörper B* erschlossen werden kann.

Im Bereich des Erdgeschosses sind alle öffentlichen Funktionen verteilt. Im Baukörper A* befindet sich zentral die Lobby mit Rezeption, Lounge, Eingang zu Spa - Bereich und Restaurant. Von der Rezeption aus überblickt man den Vorfahrtsbereich sowie den Eingang zu Baukörper B*. Das Restaurant liegt rechts von der Lobby und verfügt über eine Terrasse mit Ausblick auf Wien.

Links von der Lobby beginnt der Spa-Bereich. Dieser erstreckt sich über den Verbindungsbau in den zweiten Baukörper B* und endet hier mit einem Cafe bzw. einer Poolbar mit Außenterrasse.

Die Hotelzimmer befinden sich in den drei Obergeschossen von Baukörper A* und im Untergeschoss von Baukörper B*.

- Rezeption, Lobby, Erschließung
- Hotelzimmer
- Spa Bereich
- Gastronomie
- Personalbereich
- Versorgungsbereich
- Parkgarage
- Technik



ZIMMER

Der gesamte Hotelkomplex beherbergt 37 Hotelzimmer, wovon 28 im Baukörper A* und 9 im Baukörper B* untergebracht sind. Die Zimmer sind in verschiedene Kategorien je nach Größe und Ausstattung unterteilt. Alle Zimmer verfügen über eine private Loggia.

Die Bäder sind durch Glaswände vom restlichen Raum getrennt, die bis zu einer Höhe von 2,10 Metern undurchsichtig ausgeführt sind.

Doppelzimmer Standard

Das einfache Doppelzimmer hat zwischen 31 und 33m².

Doppelzimmer Deluxe

Das Doppelzimmer Deluxe hat zwischen 30 und 44m².

Ein Doppelzimmer Deluxe ist besonders auf die Bedürfnisse von Rollstuhlfahrern ausgelegt. Es ist etwas großzügiger bemessen, um die notwendige Wende- bzw. Bewegungsfläche von 150 cm zu gewährleisten.

Junior Suite

Die Junior Suite ist 49m² groß und verfügt über eine großzügigere Loggia. Es gibt eine Sitzgruppe und zusätzlich zur Badausstattung einen Doppelwhirlpool.

Spa- Suite

Die Spa Suite ist 60m² groß. Sie hat eine großzügige Loggia und zusätzliche Ausstattung: King-Size- Bett, Wohnbereich mit Coffee Bar und einen privaten Spa- Bereich mit Sauna und Doppelwhirlpool, sowie die Möglichkeit der Massage im Zimmer.

Zimmerschlüssel

Zimmerschlüssel gesamt:

Doppelzimmer	8
Doppelzimmer Deluxe	24
Junior Suite	3
Spa Suite	2

Baukörper A*:

Doppelzimmer	2
Doppelzimmer Deluxe	22
Junior Suite	3
Spa Suite	1

Baukörper B*:

Doppelzimmer	6
Doppelzimmer Deluxe	2
Junior Suite	-
Spa Suite	1

SPA

Der hoteleigene Spa- Bereich im Erdgeschoss des Hotelkomplexes erstreckt sich über beide Baukörper.

Der Haupteingang bzw. der Eingang für Tagesgäste erfolgt über die Lobby im Baukörper A*. Von hier aus gelangt man zunächst in einen Versorgungsteil mit Garderoben, Duschen und WC- Anlagen. Über einen Gang kommt man in den Badebereich des Spa's.

Hier befinden sich ein 55m² großes Wasserbecken mit Sitzbank im Wasser und Massagestrahl, ein 15m² großes Sprudelbecken und ausreichend Platz für Ruheliegen.

Von hier kann man den Saunabereich betreten, der sich bis in den Baukörper B* erstreckt. Der Saunabereich bietet Platz für 4 verschiedene Saunaarten, wie z.B.: die klassische finnische Sauna, ein Aroma- Dampfbad, ein Soledampfbad und eine Panoramasauna. Außerdem gibt es ein Tauchbecken mit Kaltwasser, Duschen und Ruheliegen.

Über den Verbindungsteil kommt man in den Behandlungsbereich des Spa's im Baukörper B*. Diesen kann man zusätzlich auch innerhalb des Baukörpers B* betreten.

In 4 Behandlungsräumen mit Ausblick über die Stadt Wien können verschiedenste Behandlungen, wie Massagen, Bäder sowie kosmetische Behandlungen stattfinden. Ein multifunktionaler Raum kann als abgeschlossener Ruhebereich dienen oder für verschiedene Kurse wie Yoga, Meditation, Gymnastik, genutzt werden.

Die großzügige, mit bequemen Sitzmöbeln ausgestattete Erschließungsfläche zwischen Fassade und Behandlungsräumen mündet in einen Relaxbereich mit Informationstresen an der südöstlichen Fassade.

Hier befindet sich auch der Eingang zur Spa- Bar mit einer im Niveau etwas abgesetzten Außenterrasse.

FREIRAUMGESTALTUNG

Der Außenbereich auf Erdgeschossniveau unterteilt sich in mehrere Bereiche.

Der erste große Bereich bildet sich zwischen den beiden Baukörpern und gehört zum Spa-Bereich. Er ist von 3 Seiten umschlossen - zur Ostseite hin schließt er mit einem Ruhebereich ab, der von zwei „Wasserwänden“ gebildet wird. Diese dienen als Sicht- und Lärmschutz und trennt den Bereich des Ankommens und der Vorfahrt vom Entspannungsbereich des Spa's.

Dieser „Innenhof“ bietet ein 50m² großes Wasserbecken, einen Whirlpool, Kneipp - Kur Wassertretbecken und gemütliche Sitz- und Liegegelegenheiten. Die Becken können auch beheizt werden und stehen somit ganzjährig zur Verfügung.

Da einige der Fassadenelemente offenbar gestaltet sind, erweitert sich in der warmen Jahreszeit der Innenbereich um den äußeren.

Der zweite Außenbereich des Spa's befindet sich am östlichen Ende von Baukörper B*.

Er ist um das Niveau von 2 Stufen abgesenkt und mit Holz gestaltet, um eine optische Trennung von Vorfahrt und Restaurantterrasse zu erwirken. Eine mit Kletterpflanzen begrünte Wand trennt ihn zusätzlich von der links hinaufführenden Rampe ab.

Hier befinden sich die Terrasse der Spa- Bar, ein 80m² großes, auskragendes Wasserbecken und Sitz- und Liegemöglichkeiten.

Der dritte Bereich liegt vor der Lobby und dem Restaurant. Die Restaurantterrasse ist mit Holz ausgelegt, der Vorfahrtsbereich mit großformatigen Steinplatten.

Zusätzlich befindet sich im 3. Obergeschoss eine Dachterrasse, die für alle Gäste zugänglich ist.

MATERIALIEN - AUSSENHAUT

Die Fassade ist mit großformatigen Betonfertigteilelementen gestaltet, die über den Dachrand ragen. Der Beton ist schwarz pigmentiert und mit Zuschlägen von Hochofenschlacke und Nero- Ebano- Stein versehen, zusätzlich ist die Oberfläche abgesäuert, was ihr eine unregelmäßig raue Struktur verleiht. Je nach Lichteinfall wirkt der Beton weich oder rau.

Die Geländer der Loggien sind im Kontrast dazu aus Holz, die Trennwände zwischen den einzelnen Loggien aus Milchglas.

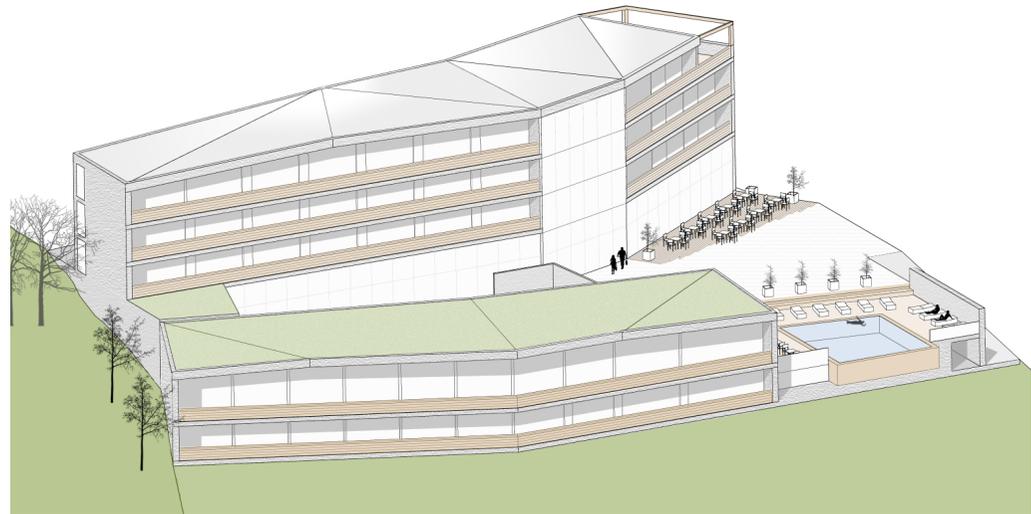
Das Dach von Baukörper A* ist in Blech ausgeführt, das Dach vom tiefer liegenden Baukörper B* ist extensiv begrünt geplant.



WIRTSCHAFTLICHKEIT

Das Hotel wurde absichtlich nicht in eine Klassifizierung der Sterne - Kategorie gedrängt. Es ist ein kleines Hotel mit geringer Bettenanzahl, was dem Standort entspricht. Um die Wirtschaftlichkeit des Spa Hotels zu steigern, ist der Spa- Bereich als Day Spa auch für Tagesgäste geöffnet. Spezielle Behandlungen und die ruhige, entspannende Lage mit toller Aussicht sollen einen besonderen Anziehungspunkt darstellen.

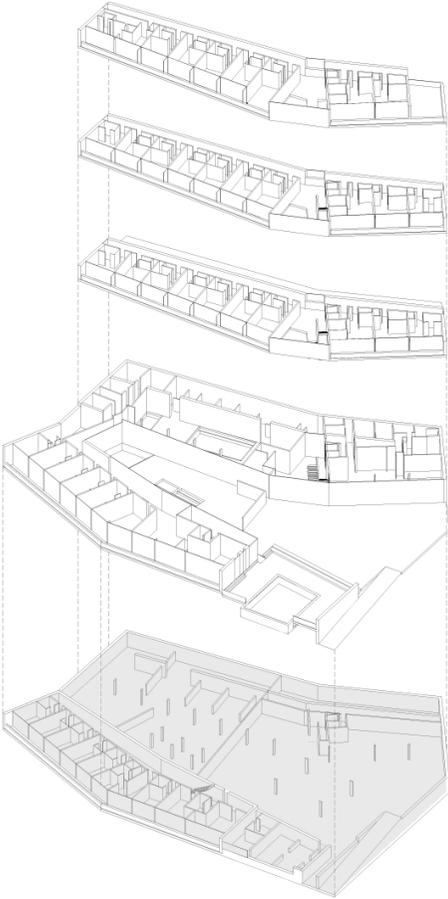
Das Restaurant ist ebenfalls nicht nur für Hotelgäste geöffnet. Es eignet sich aufgrund der Lage auch hervorragend für Feiern bzw. für ein gemütliches Essen mit dem besonderen Blick über Wien.



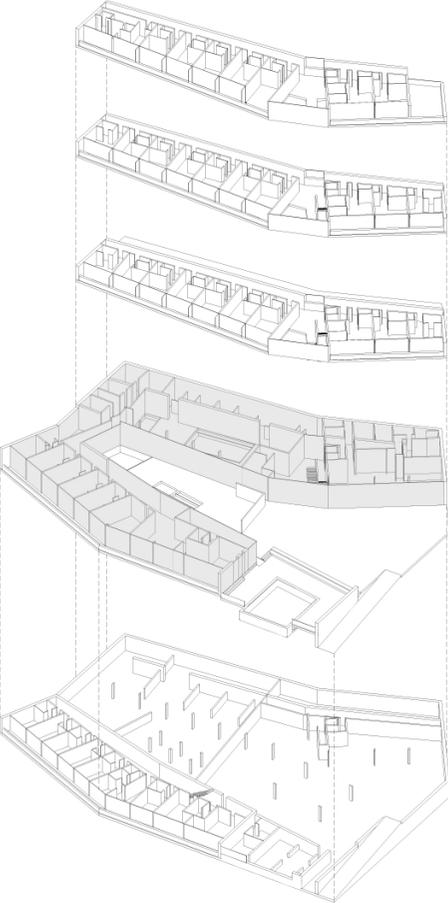
03 | ENTWURF

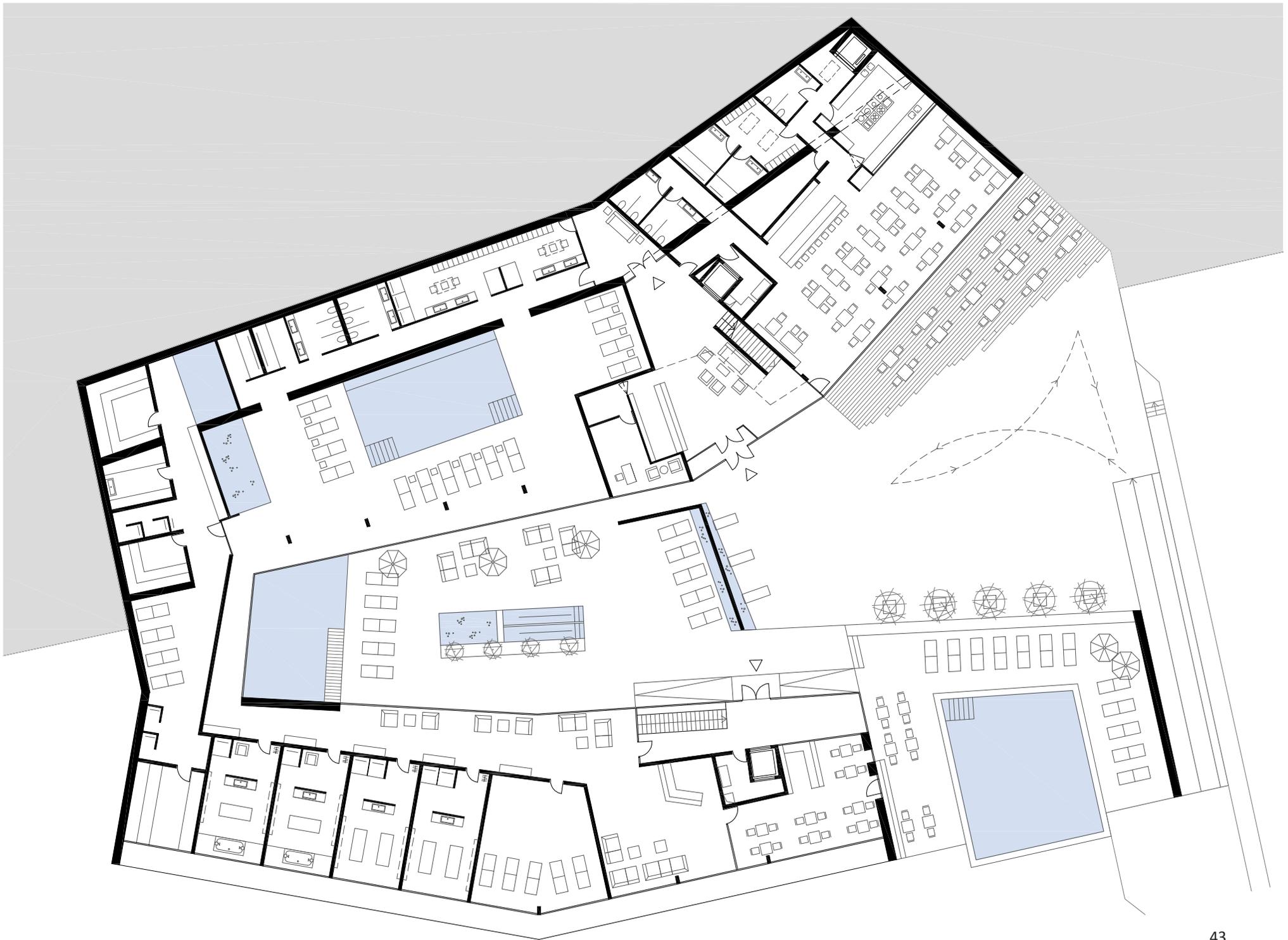
Grundrisse	39
Schnitte	51
Ansichten	65
Zimmer	75
Axonometrische Darstellungen	87

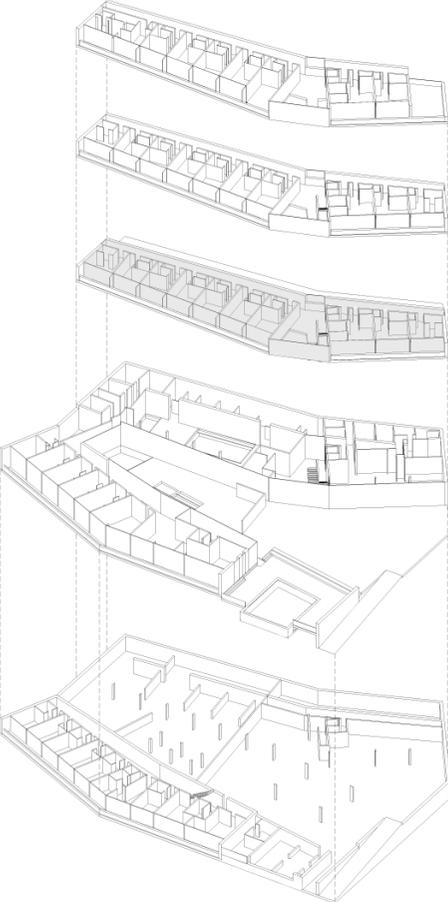
GRUNDRISSE | 1:300



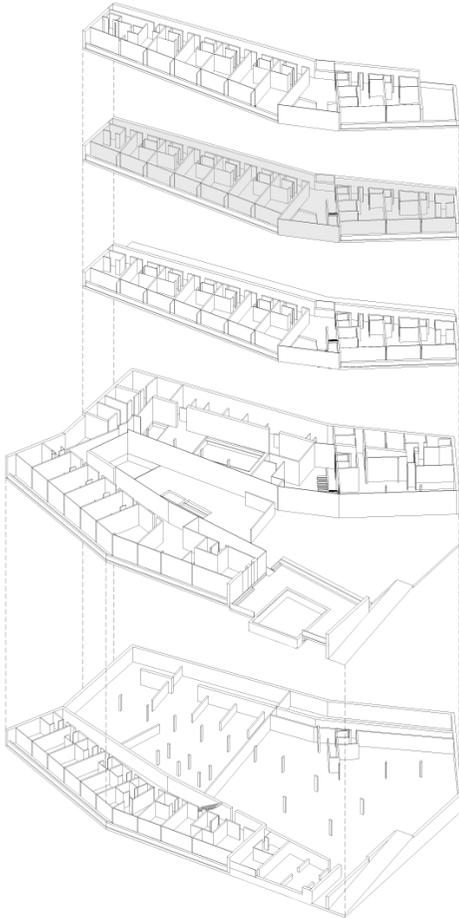




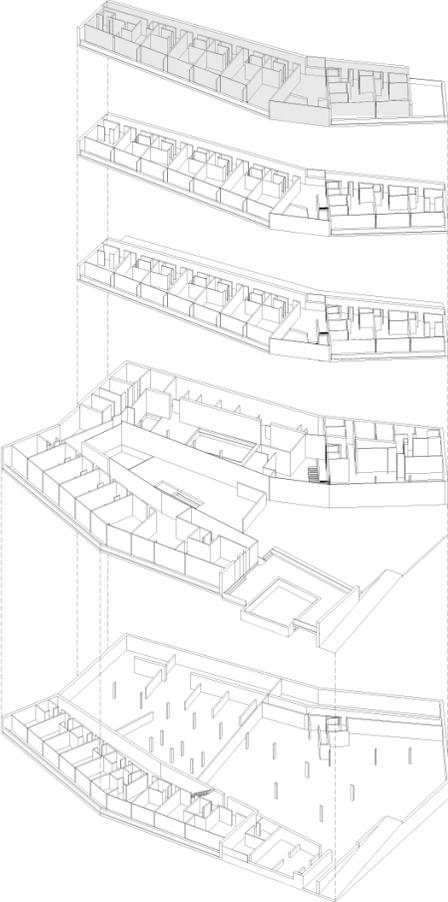








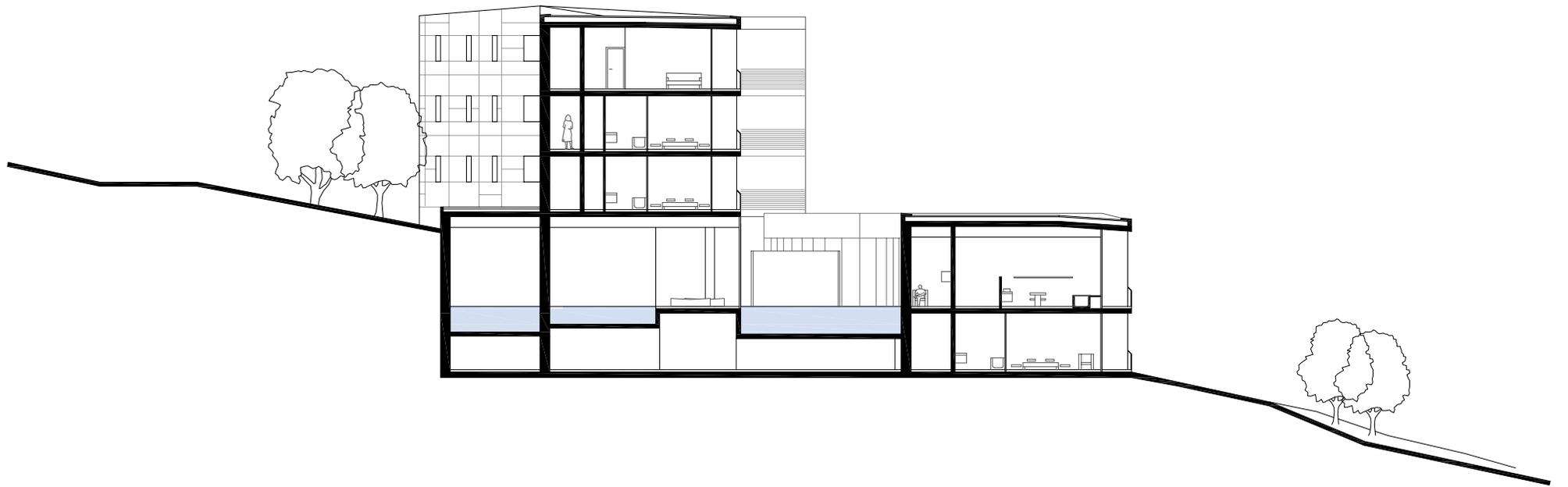




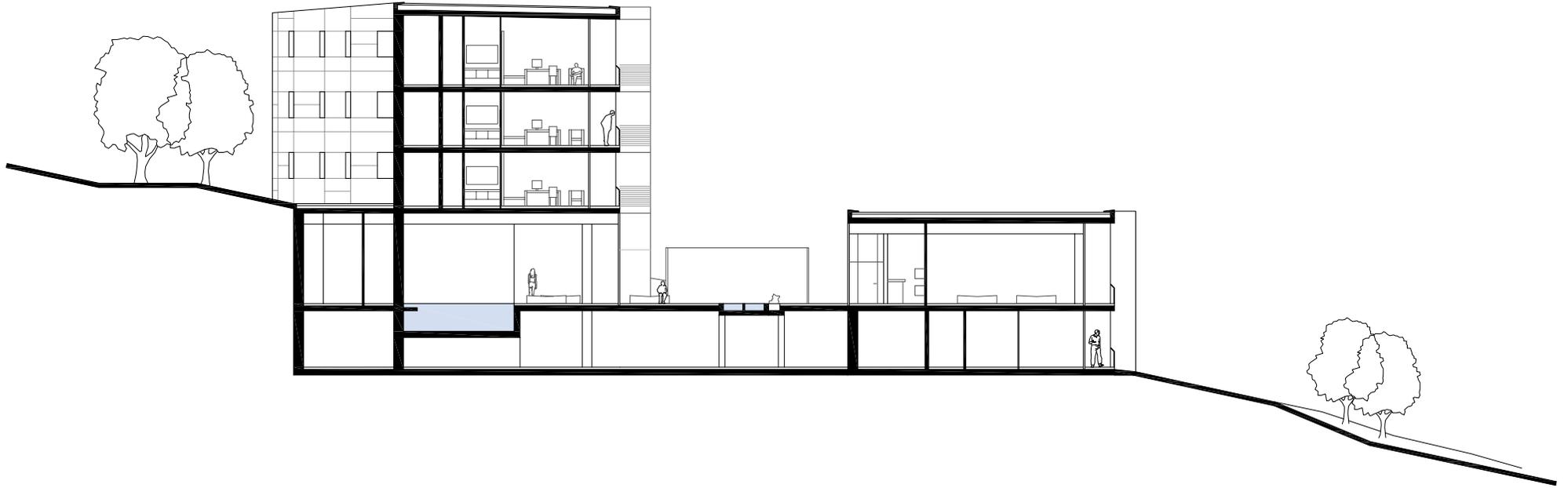


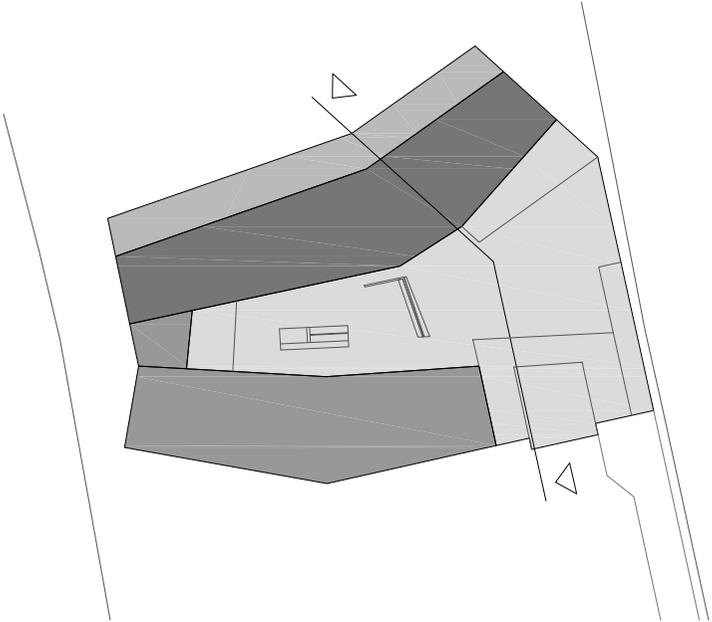
SCHNITTE | 1:300

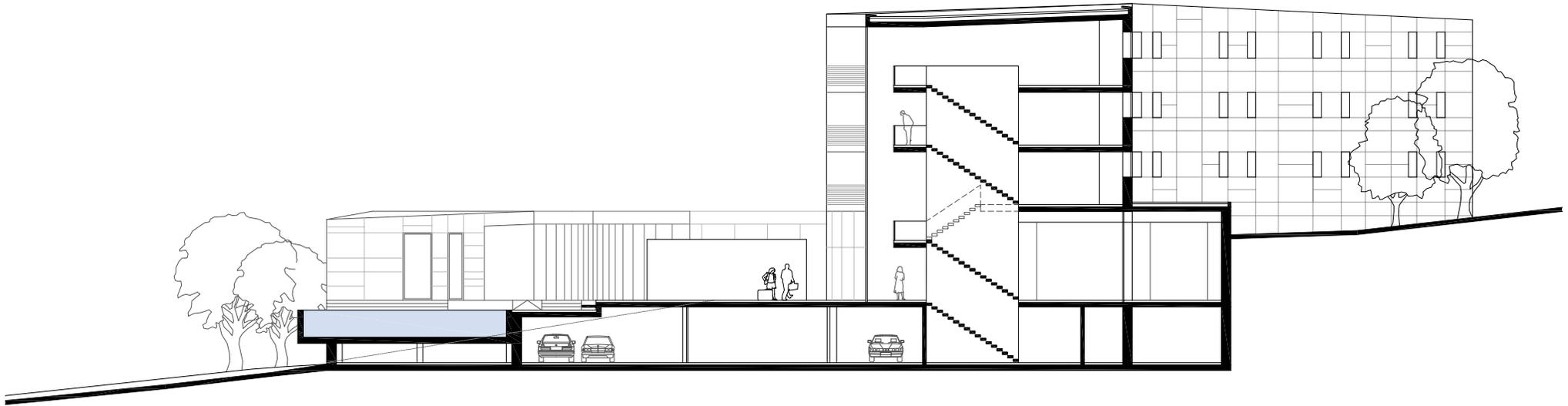


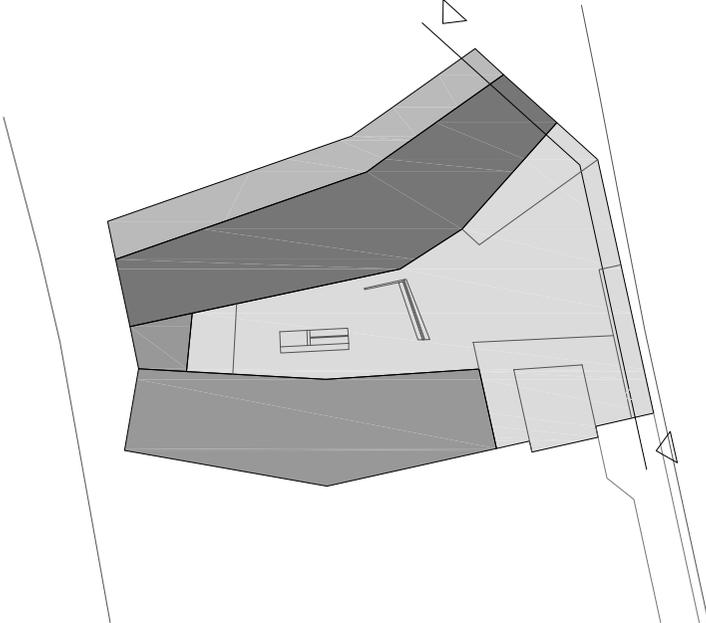


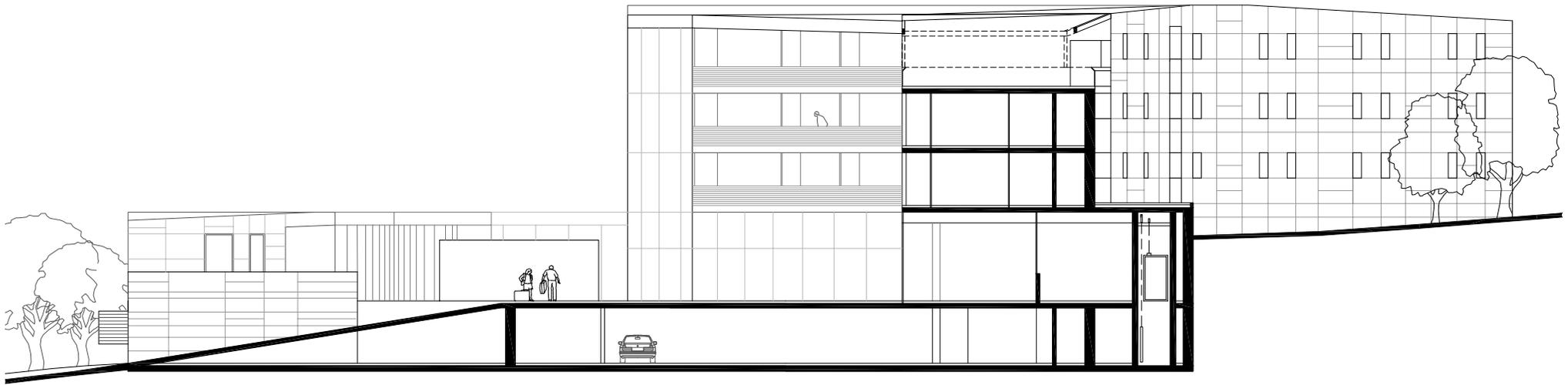


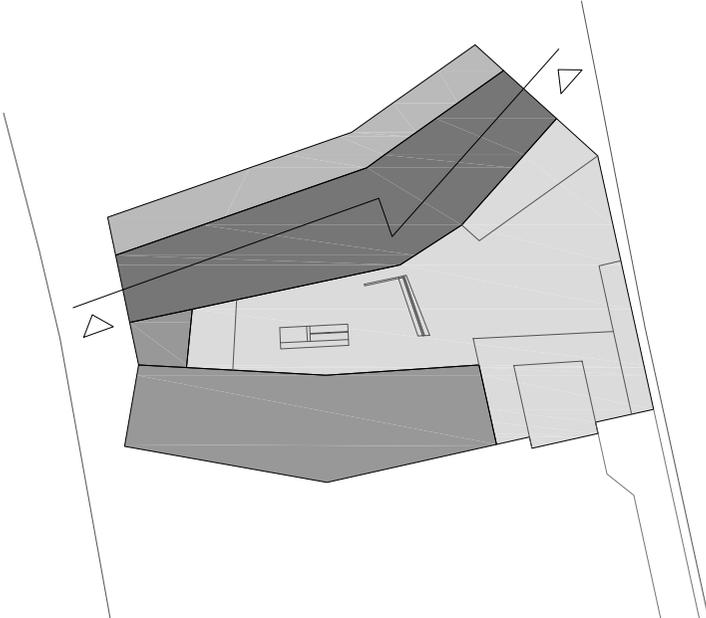


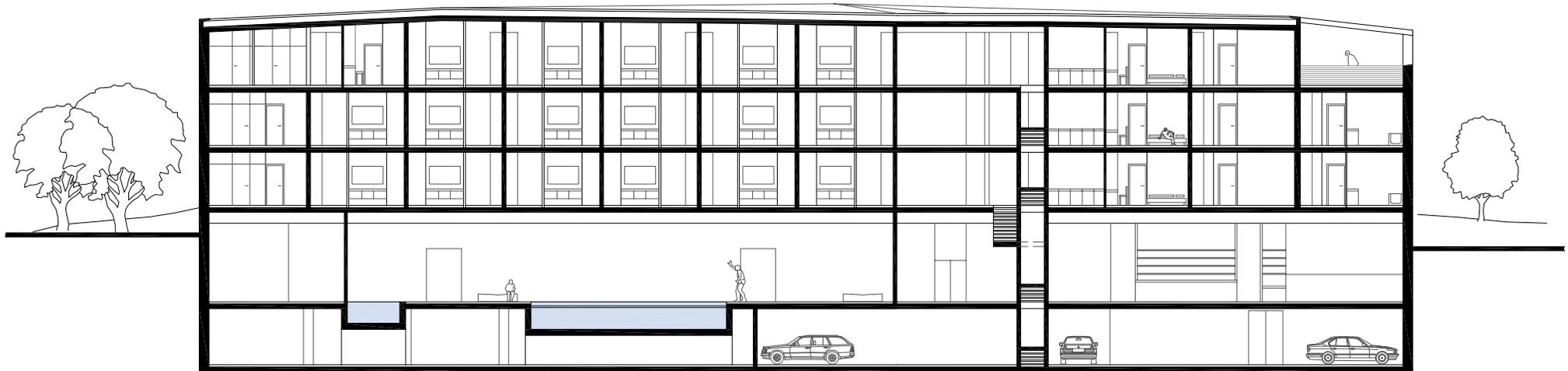




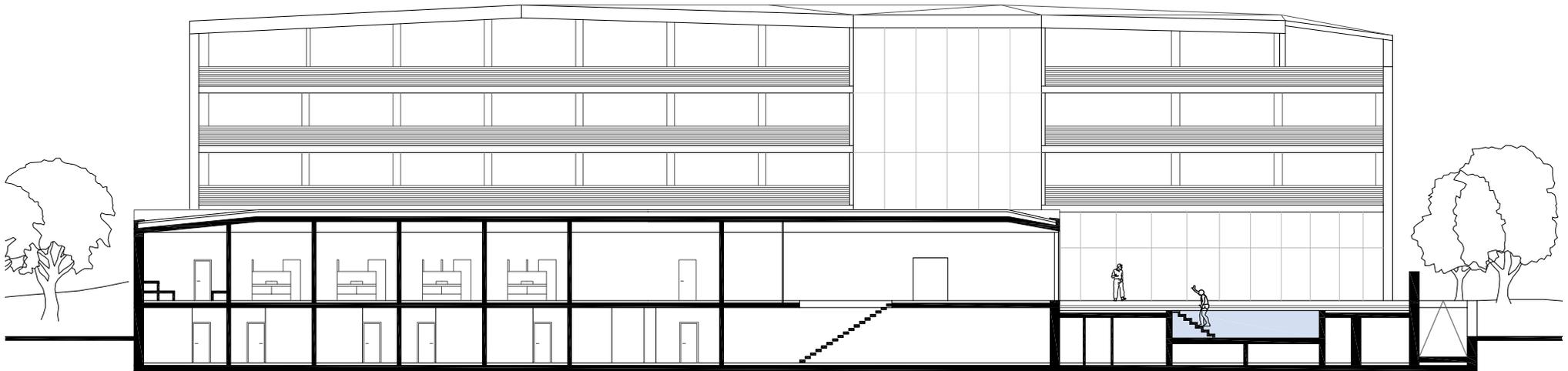




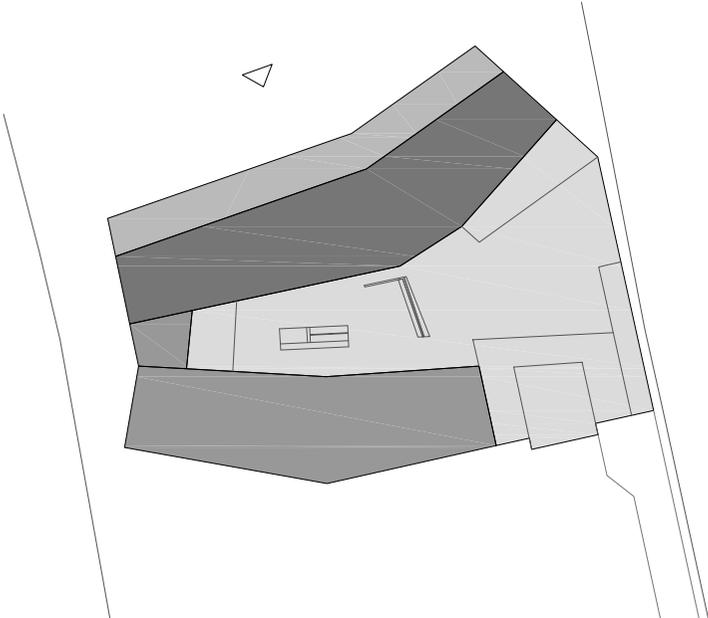




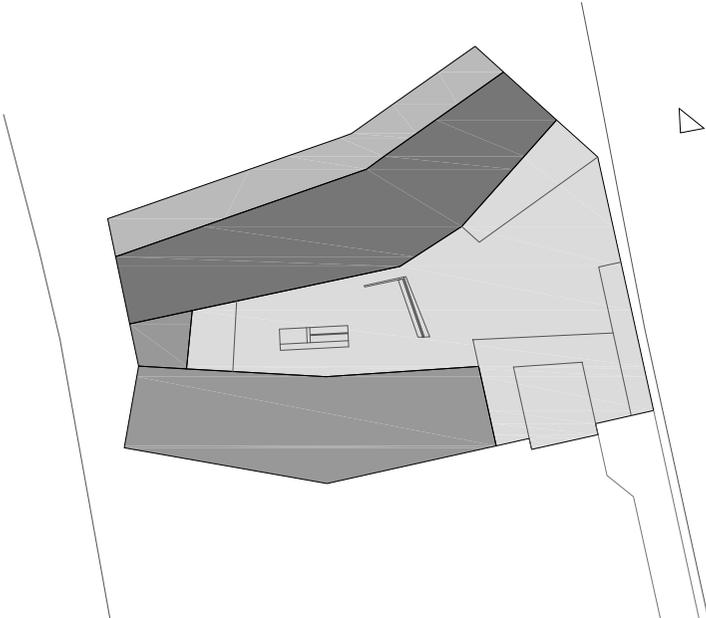


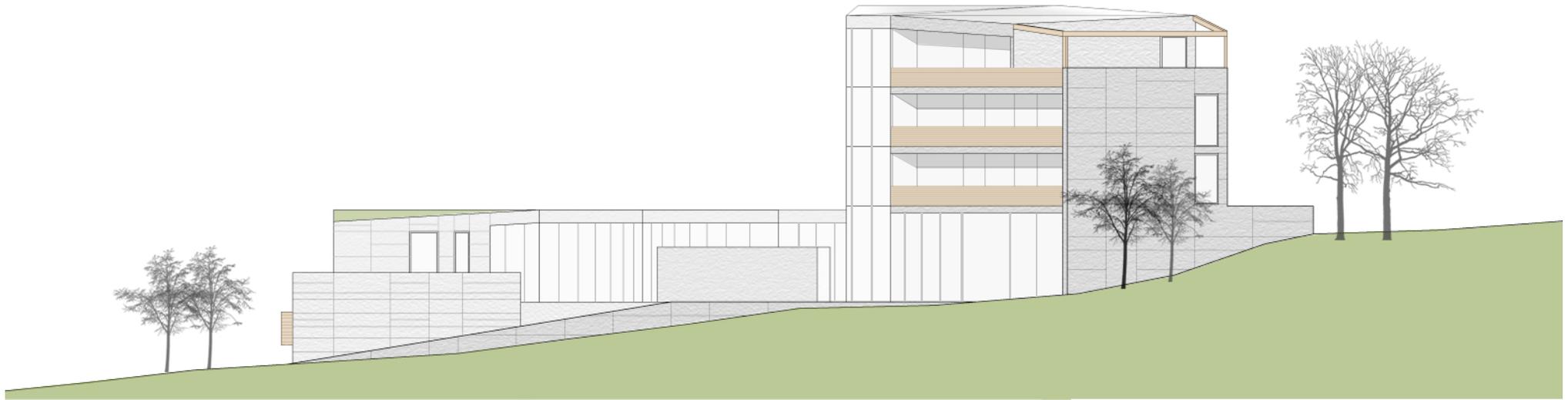


ANSICHTEN | 1:300



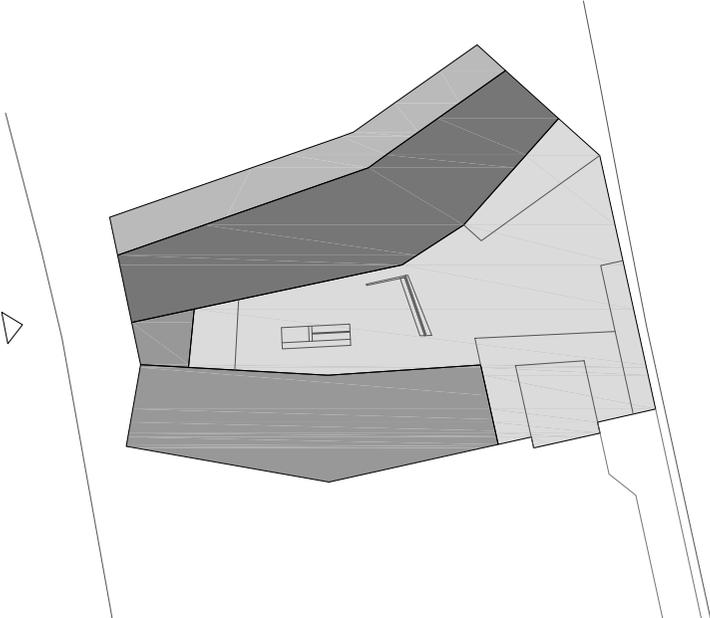






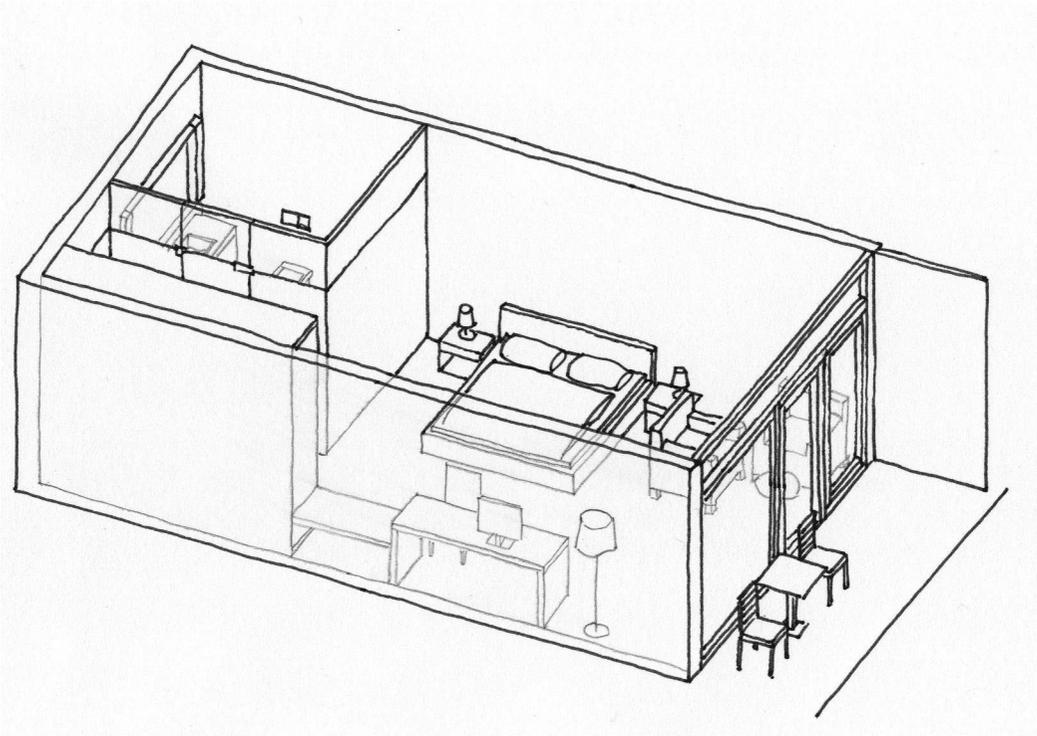


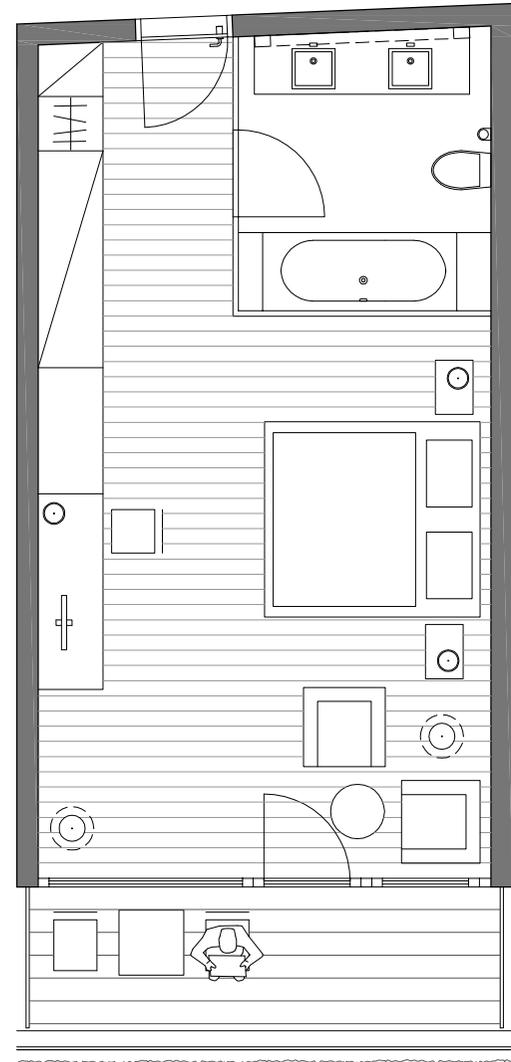


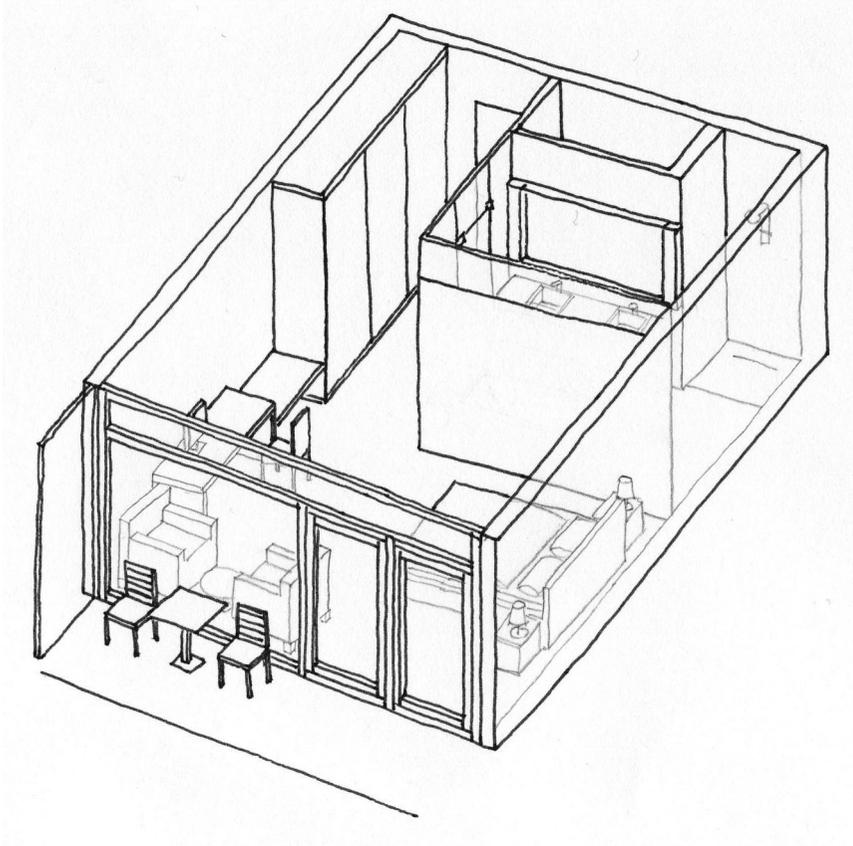


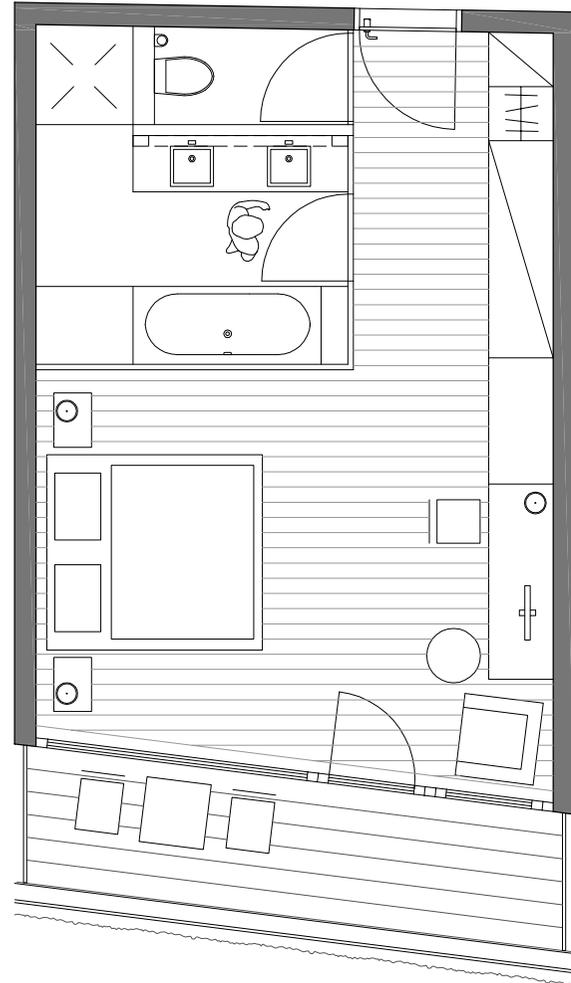


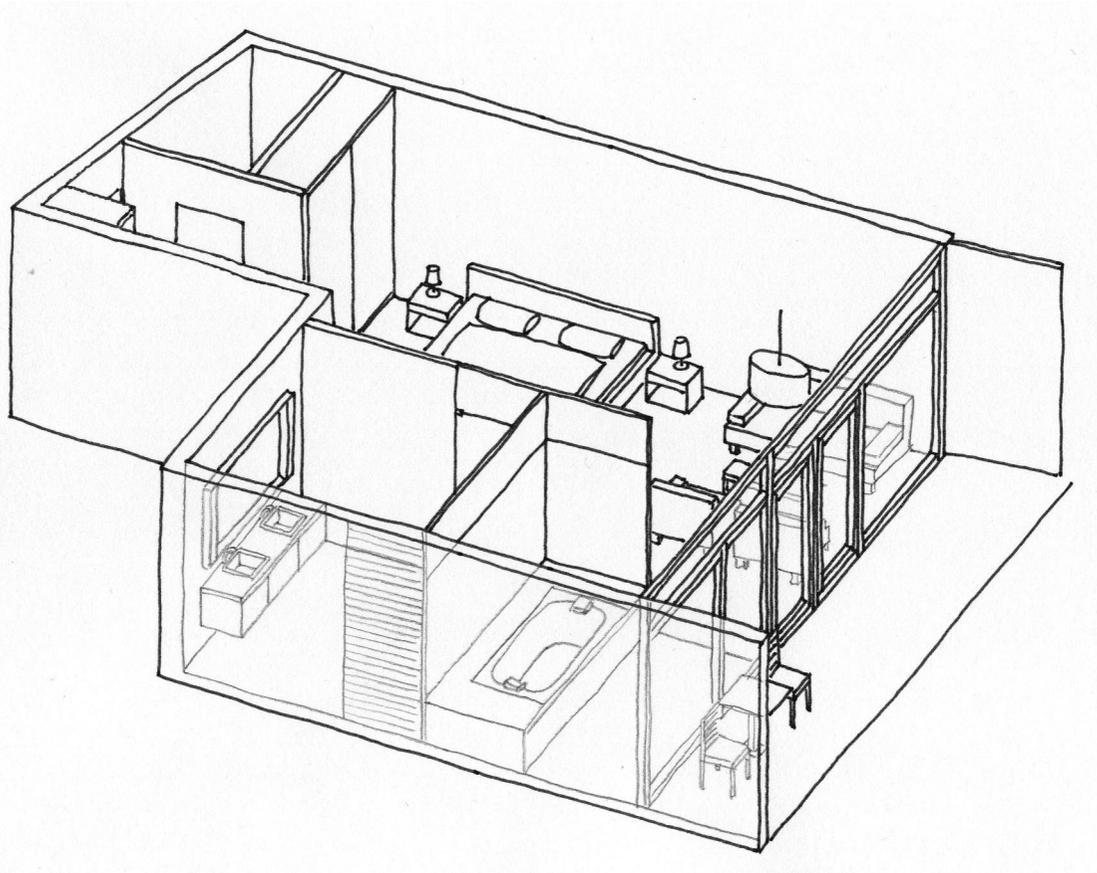
ZIMMER | 1:70

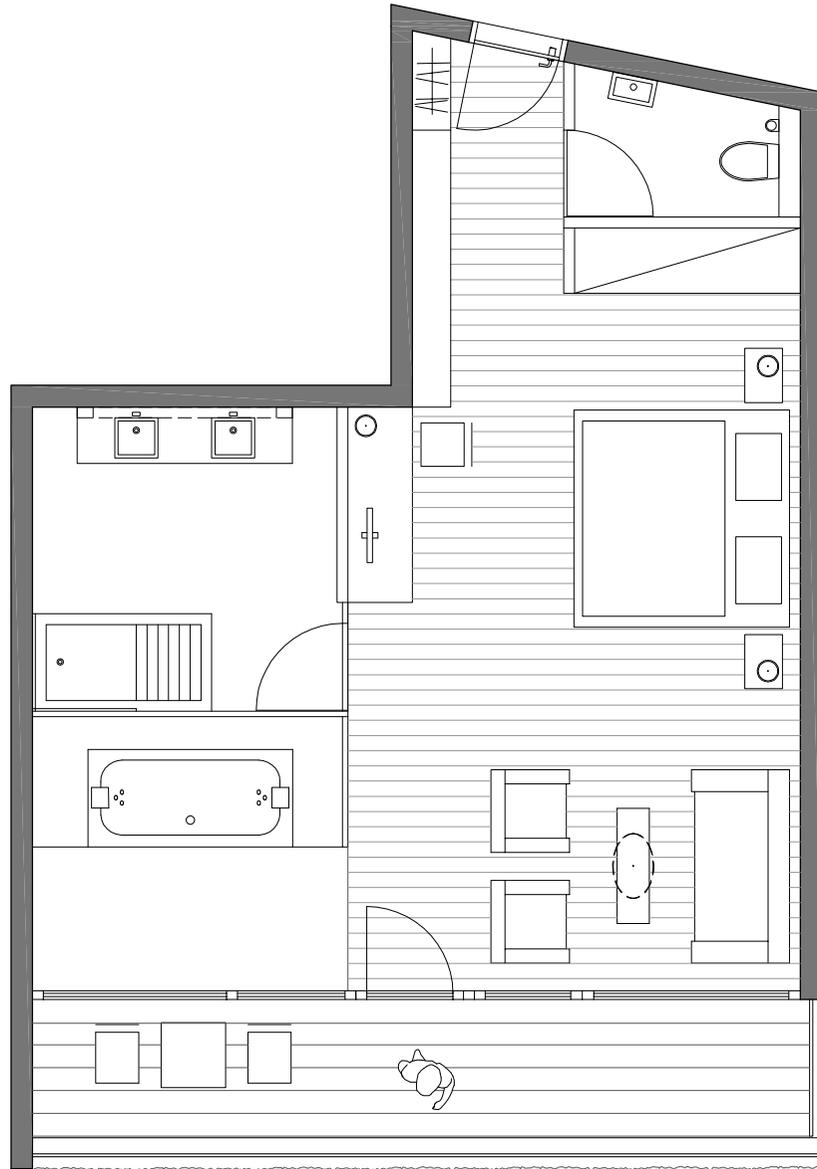


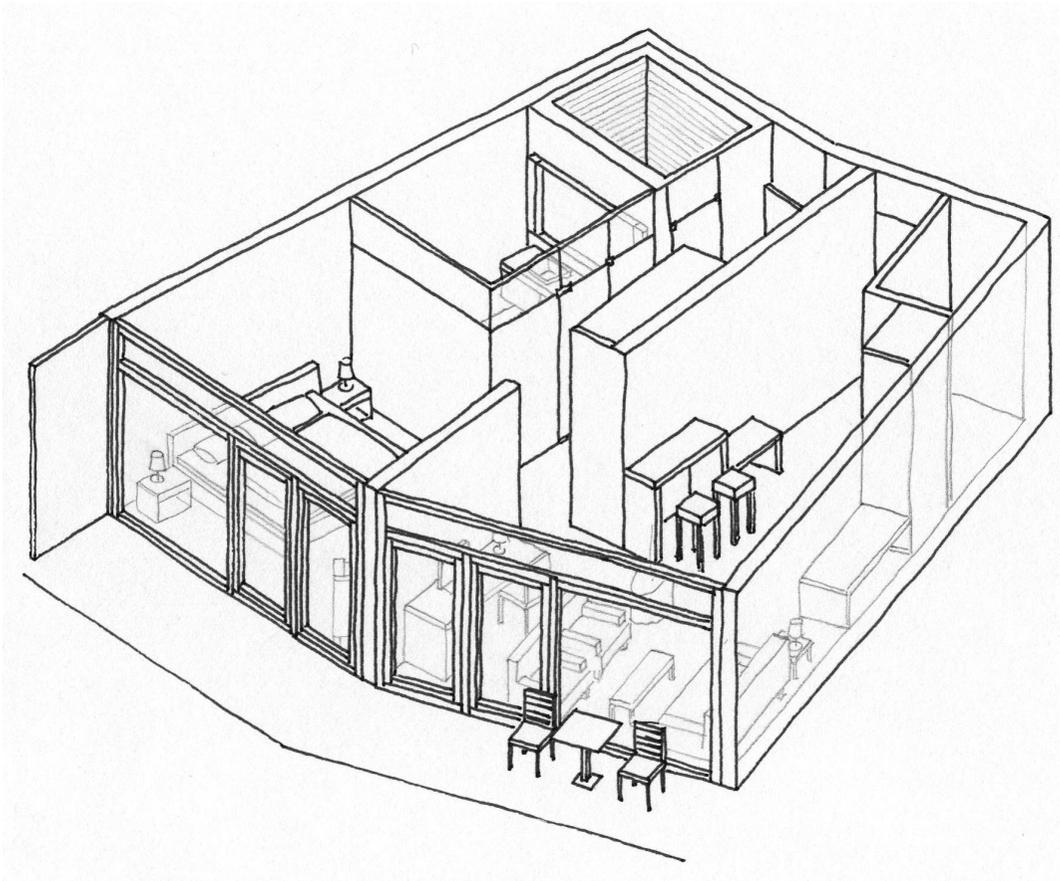


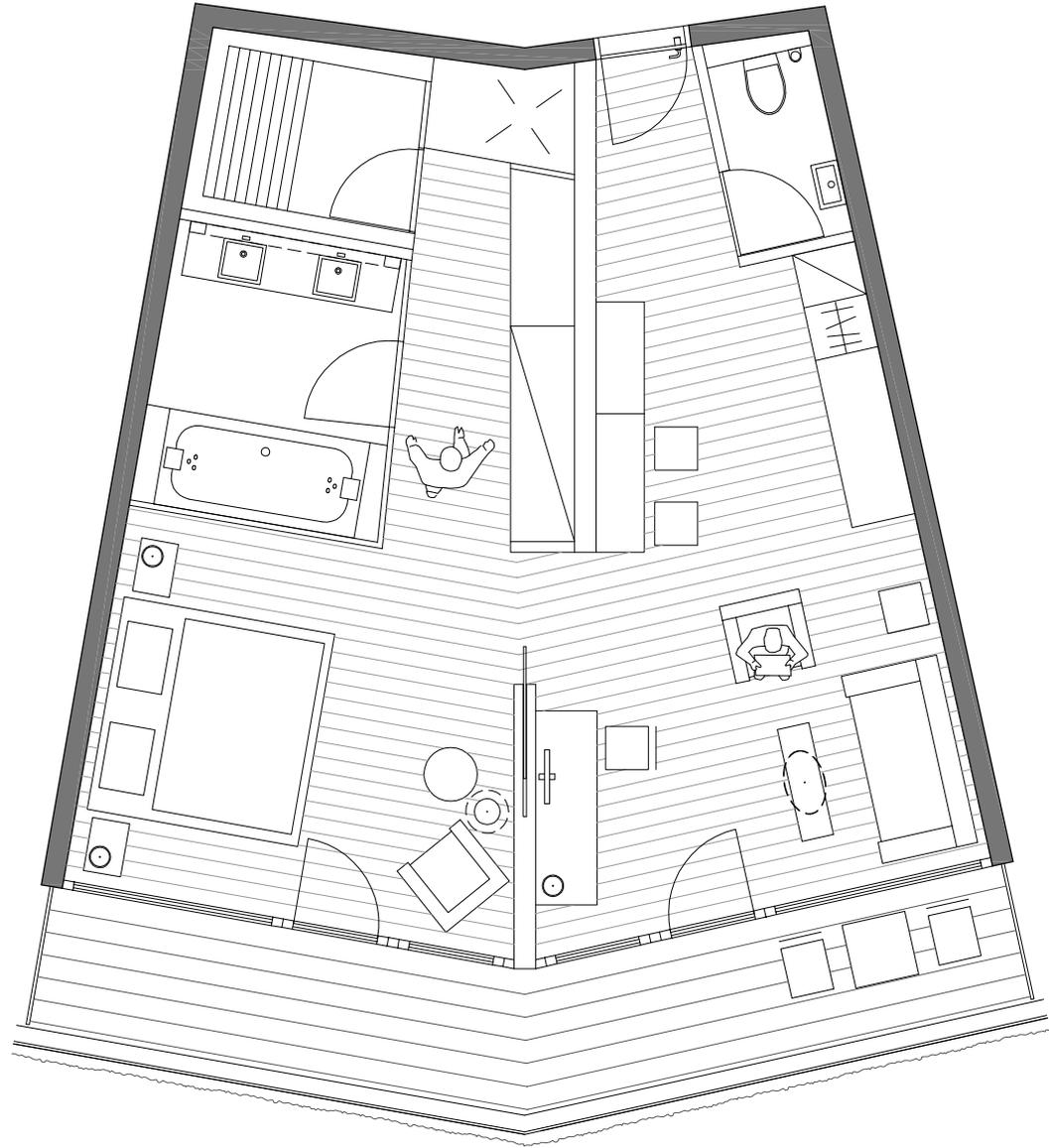


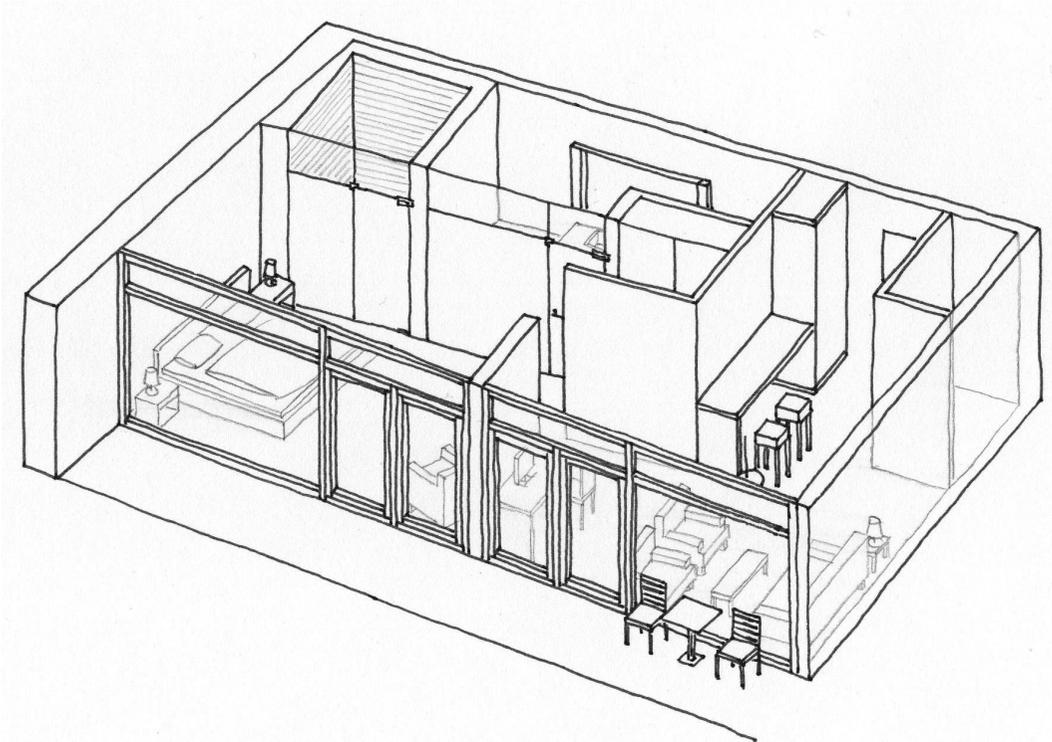






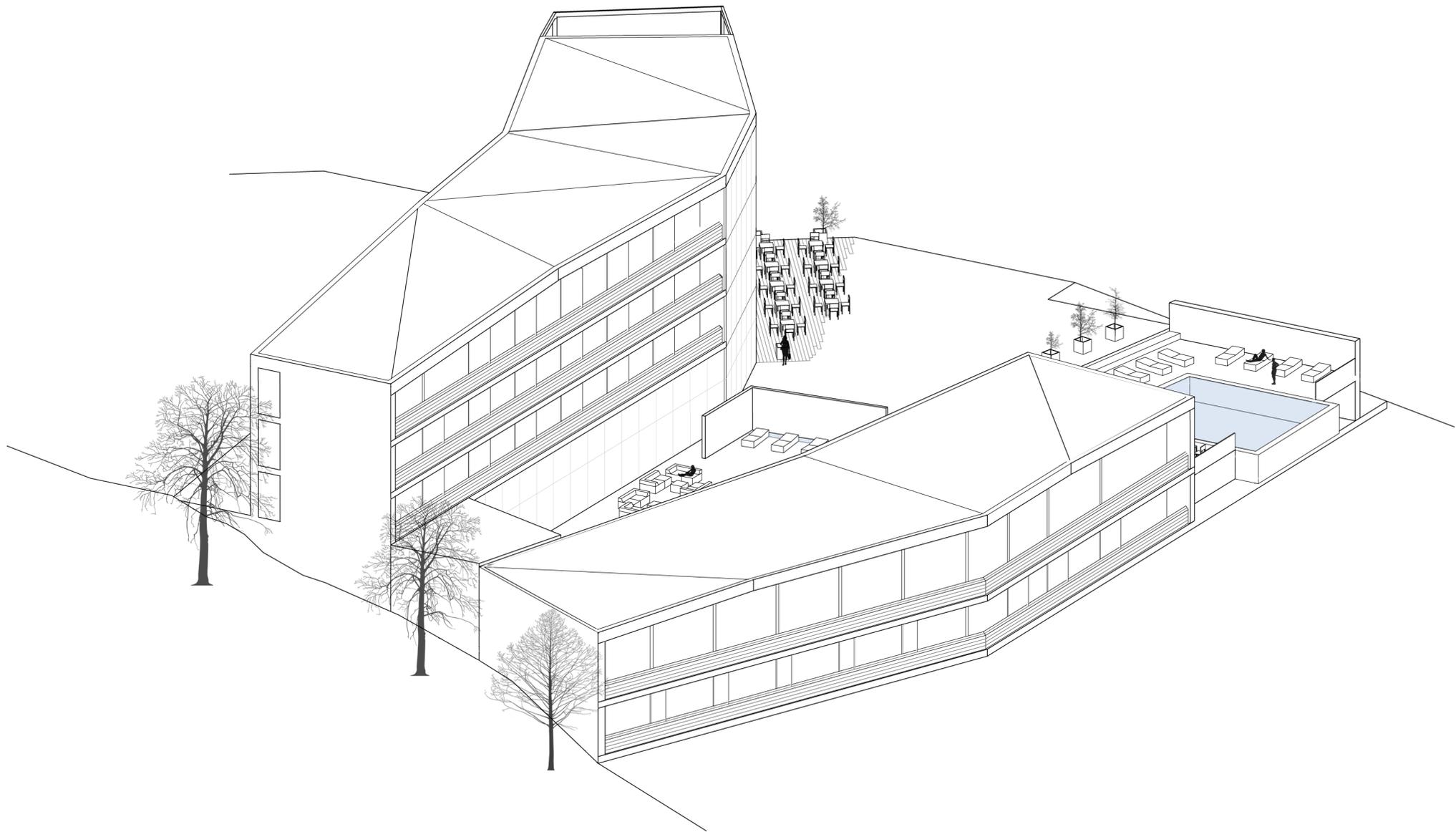


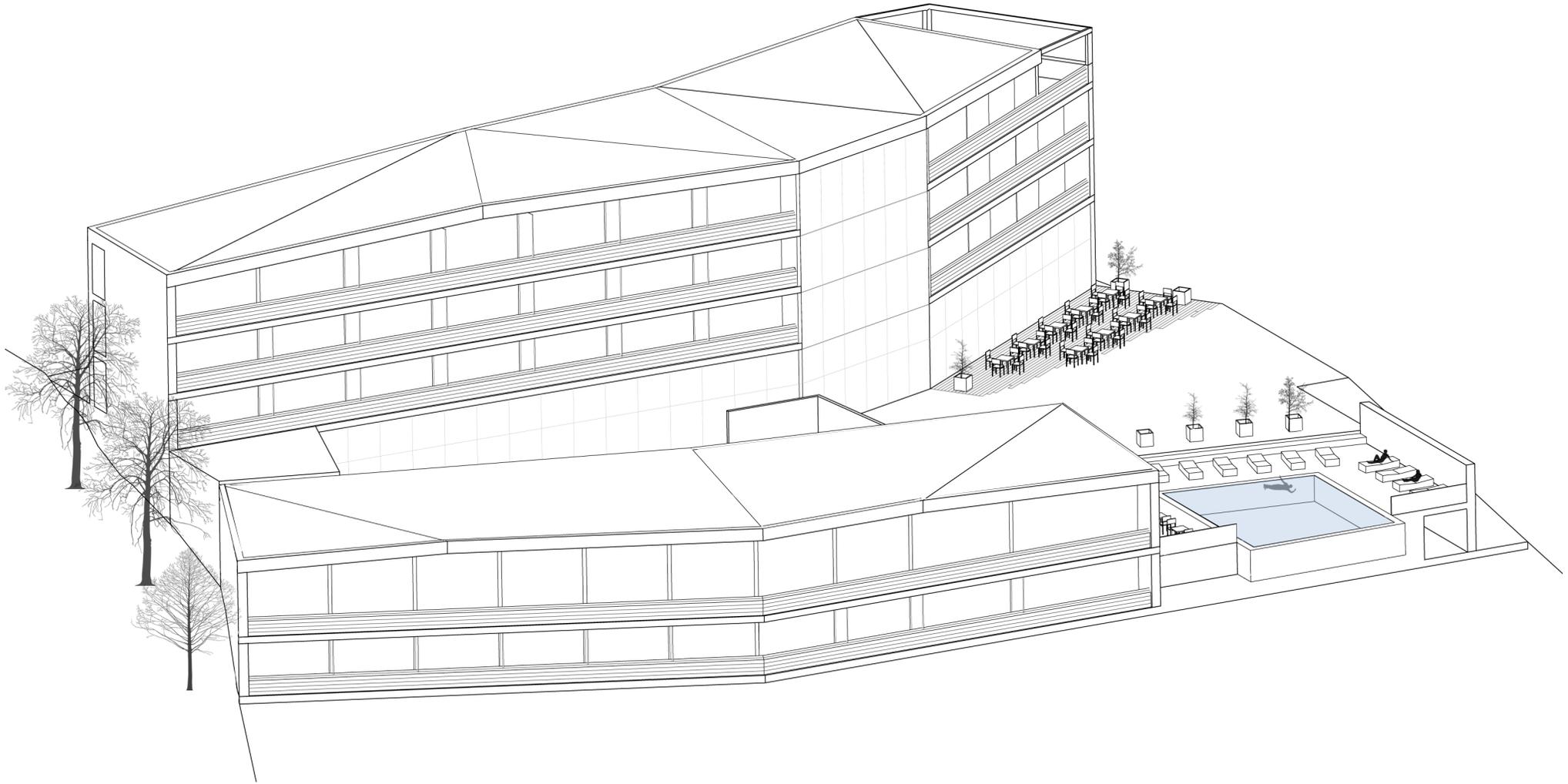


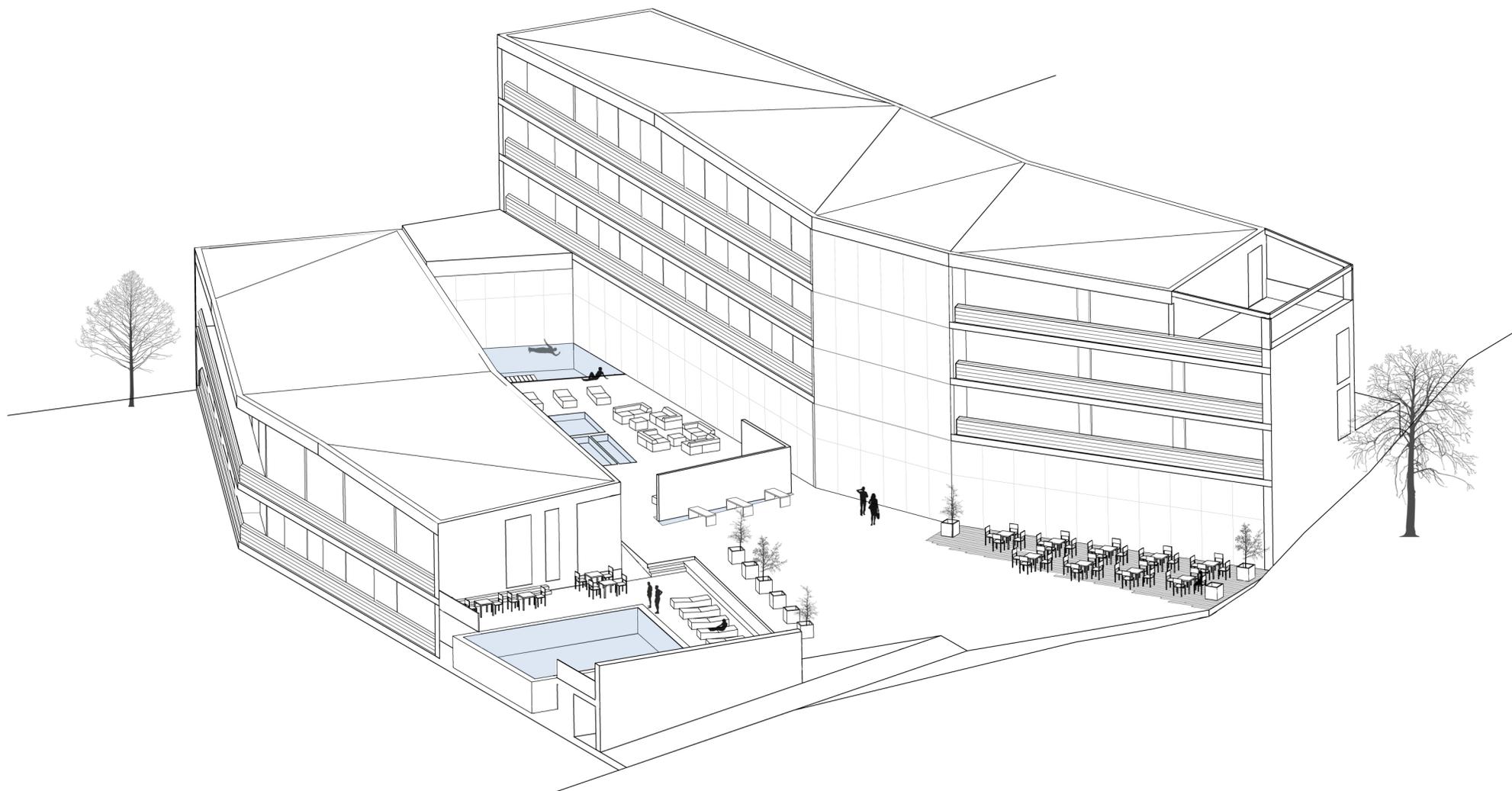


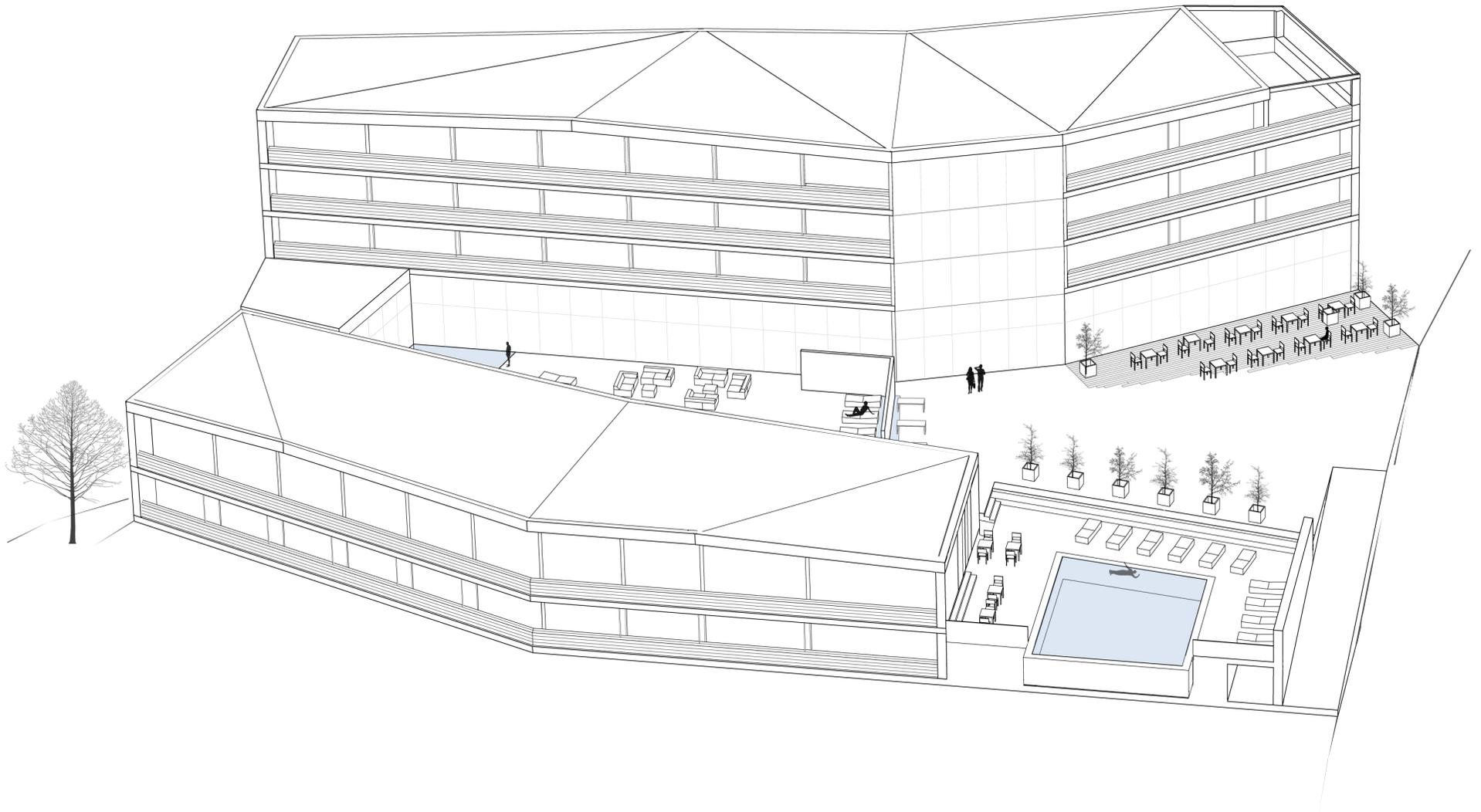


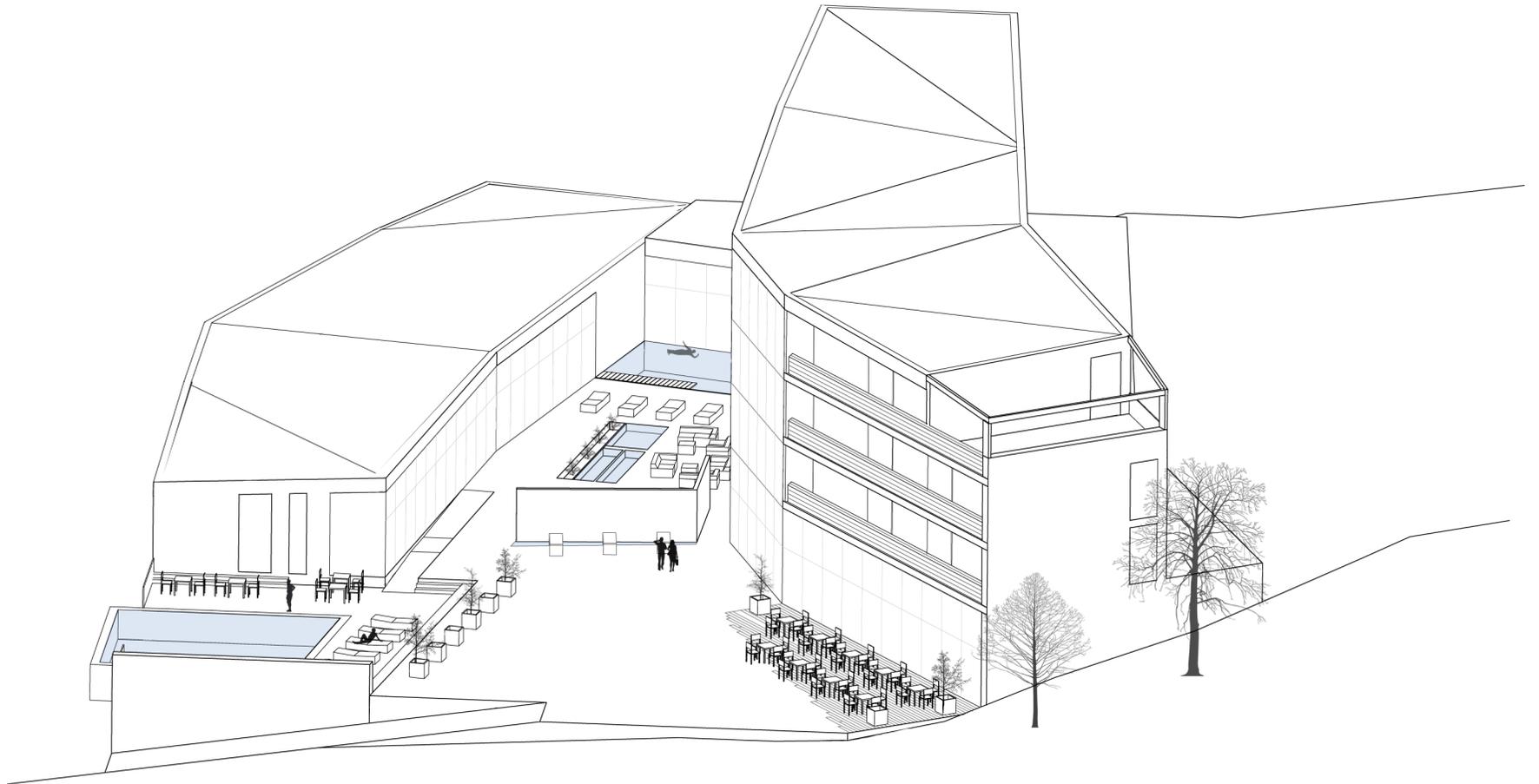
AXONOMETRISCHE DARSTELLUNGEN











LITERATURVERZEICHNIS

Barth Reno, Werner Christian: Der Wellness Faktor. Modernes Qualitätsmanagement im Gesundheitstourismus, Wien 2005

Detail, Zeitschrift für Architektur: Material + Oberfläche, 46. Serie 2006

Frame Publishers: Relax Interiors for Human Wellness, 2007

Grün Susanne: Der G'sund & Vital Club als Antwort auf wandelnde Tourismusansprüche, Diplomarbeit Universität Wien, Wien 1999

Horx Matthias: Was ist Wellness? Anatomie und Zukunftsperspektiven des Wohlfühl- Trends, Trend- Dossier des Zukunftsinstitut, 2000

Kossina Melanie: Wellness für Körper und Seele. Das Angebot einer Gesundheitsbewegung in Österreich, Diplomarbeit Universität Wien, Wien 2006

Kral Kathrin: Strategische Unternehmensführung für gesundheitsorientierte Wellness- Betriebe in Österreich, Diplomarbeit Universität Wien, Wien 2004

Kunz Martin Nicholas: best design wellness hotels. Indien- Südostasien- Australien- Südpazifik, Ludwigsburg 2002/2004²

Kunz Martin Nicholas: best design wellness hotels. Nord- und Südamerika- Karibik- Mexiko, Ludwigsburg 2002

Kyrer Alfred, Michael Alexander Populorum (Hg.): Trends und Beschäftigungsfelder im Gesundheits- und Wellness- Tourismus. Berufsentwicklung, Kompetenzprofile und Qualifizierungsbedarf in wellness-bezogenen Freizeit- und Gesundheitsberufen, Wien/ Münster 2008

Ritthammer Nina: Wellness im Freizeit- und Tourismusbereich. Ein interkultureller Vergleich zwischen Österreich und den USA, Diplomarbeit Universität Wien, Wien 2003

teNeues Publishing Group: Spa & Wellness Hotels, Spanien, 2002

teNeues Publishing Group: Spa & Health Club Design, Kempen 2005

www.therme-vals.ch 09.10.2008

www.besthealthaustria.com 09.10.2008

www.alpinewellness.at 09.10.2008

www.hotelsterne.at 20.04.2008

www.relax-guide.com 20.04.2008

www.wellness-stars.de 20.04.2008

ZITATENACHWEIS

- 1 Barth Reno, Werner Christian: Der Wellness Faktor. Modernes Qualitätsmanagement im Gesundheitstourismus, Wien 2005, Seite 9
- 2 Horx Matthias: Was ist Wellness? Anatomie und Zukunftsperspektiven des Wohlfühl- Trends, Trend-Dossier des Zukunftsinstitut, 2000, Seite 7
- 3 Barth Reno, Werner Christian: Der Wellness Faktor. Modernes Qualitätsmanagement im Gesundheitstourismus, Wien 2005, Seite 86
- 4 Kunz Martin Nicholas: best design wellness hotels. Indien- Südostasien- Australien- Südpazifik, Ludwigsburg 2002/2004², Seite 8

BILDNACHWEIS

www.wien.gv.at Seite 21, 23

Detail, Zeitschrift für Architektur: Material + Oberfläche, 46. Serie 2006, S.637 Seite 34

Eigene Fotos Seite 22

